38. Jahrgang. Freitag, 17. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21352. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 17. Mai. Zur **Affaire v. Kotze** meldet der „Lokalanz.“, daß zwischen dem Hof und v. Kotze keine Spannung mehr bestehe. Das gehe daraus hervor, daß der Schwager des Kaisers, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Herrn v. Kotze einen Besuch gemacht habe, ebenso Graf Hohenau, dessen Name vielfach in der Affaire genannt worden ist.

— Das Organ der **sächsischen Conservativen**, „Das Vaterland“, tritt für **Abschaffung** des allgemeinen **Wahlrechts** ein; das sei eine dringende Nothwendigkeit.

Berlin, 17. Mai. Nach einem Telegramm des „Lok.-Anz.“ aus London ist auf der Straße von **Mogador** nach Marakesch wiederum ein **Europäer ermordet** worden, dessen Nationalität noch unbekannt ist.

Breslau, 17. Mai. Der Redacteur der socialdemokratischen „Volkswacht“ ist wegen **Majestätsbeleidigung** zu zwei **Monaten Gefängniß** verurtheilt worden.

Wilhelmshaven, 17. Mai. Der Director des Artilleriedepots der kaiserlichen Werft, Corvetten-Capitän z. D. **Fuchs**, ist zum **Hafencapitän in Holtenau** ernannt worden.

Nürnberg, 17. Mai. Das socialistische Organ kündigt einen **Generalstreik** der Maurer und Zimmerer an.

London, 17. Mai. **Nicaragua** hat gestern die im Ultimatum geforderte **Entschädigung** an England gezahlt.

Philadelphia, 17. Mai. Heute wurde hier die **Versammlung** von **Silberinteressenten** eröffnet. Es sind siebzehn Staaten vertreten. Aus den bis jetzt gehaltenen Reden geht die Absicht hervor, in eine Action für die freie Silberprägung außerhalb der gegenwärtigen politischen Parteiströmungen einzutreten, um die Silberanhänger innerhalb beider Parteien zu unterstützen.

Schiffskatastrophen.

Hamburg, 17. Mai. Im Hafen von Brunsbüttel ist gestern das erste größere Schiffsunglück passirt. Bei Blangenmoor im Nord-Ostsee-Kanal ist der deutsche Ewer „Marie“ gesunken.

Penang (Hinterindien), 17. Mai. Der britische Petroleumdampfer „Billiton“ ist durch eine furchtbare Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Muthmaßlich ist die gesammte Besatzung umgekommen.

Hamburg, 17. Mai. Der hier angekommene englische Dampfer „Parkfield“ hat auf der Nordsee das holländische Segelschiff „Gebroeders“ in den Grund gebohrt. Die Mannschaft ist gerettet.

Rochefort, 17. Mai. Das Torpedoboot 20 hat gestern Abend Schiffbruch gelitten. Vier Mann von der Besatzung sind verschwunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Mai.

Kalnokys Sturz.

In dem Conflict zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten Banffy und dem gemeinsamen österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren, Grafen Kalnoky, ist letzterer nunmehr doch unterlegen. Der Kaiser Franz Josef hat gestern die Demission Kalnokys, die in eingeweihten Kreisen Wiens schon in den letzten Tagen mit Gewißheit erwartet wurde, angenommen. Gestern gaben die Wiener Blätter das Ereigniß in Extraausgaben bekannt. Die Nachricht rief eine tiefe Bewegung hervor. Das officiöse „Fremdenblatt“ schreibt:

Man könne annehmen, die Pester Mittheilungen über die Abberufung des Nuntius Agliardi, welche abermals in den Wirkungskreis des Ministers des Auswärtigen eingegriffen hätten, hätten dessen Entschluß zur Reise gebracht. Niemand wird sich der Empfindung entschlagen, daß der Kaiser den wichtigen Entschluß in reiflicher Erwägung aller für das Wohl und den Frieden der beiden Reichshälften maßgebenden Verhältnisse gefaßt habe.

Die „Budapester Corresp.“ führt aus:

Der Rücktritt Kalnokys sei namentlich vom ungarischen Standpunkt bedauerlich wegen der außerordentlichen Verdienste Kalnokys um den europäischen Frieden, die Großmachtstellung und die handelspolitischen Interessen Oesterreich-Ungarns; aber diese Form der Lösung der Krisis sei nicht umgehbar gewesen, da ein Hinüberspielen des Conflictes zwischen dem Minister des Aeußern und dem ungarischen Ministerpräsidenten auf das publicistische Gebiet unmöglich als ein Präcedenzfall belassen werden konnte. Banffy werde die Interpellationen Helfy und Ugron in der am Montag stattfindenden Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses beantworten.

Ueber den **Nachfolger** Kalnokys geht uns folgende Drahtnachricht zu:

Wien, 17. Mai. (Telegramm.) Die „Neue Fr. Presse“ meldet: **Zum gemeinsamen Minister des Aeußern ist Graf Agenor Goluchowsky ernannt worden.**

Wien, 17. Mai. (Telegramm.) Dem Vernehmen nach werden die amtlichen Blätter in Wien und Pest demnächst ein kaiserliches Handschreiben über die Enthebung Kalnokys von seinem Posten veröffentlichen. In dem Schreiben wird der Monarch seinem Bedauern über das Scheiden Kalnokys Ausdruck geben und demselben das Großkreuz zum Stephansorden mit Brillanten verleihen.

Graf Goluchowsky ist der österreichische Gesandte in Bukarest und war früher Botschaftsrath in Paris. Er ist Pole von Geburt. Näheres über seine politischen Anschauungen und Fähigkeiten ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Graf Kalnoky hat sein Amt mehr als 13 Jahre, seit dem 21. November 1881, bekleidet, wo er dem verstorbenen Baron Haymerle nachfolgte. Er war stets ein warmer Freund der Tripelallianz und eifriger Förderer der auf ihr basirten Friedenspolitik. Sein Scheiden wird daher weit über Oesterreichs Grenzen hinaus lebhaftes Bedauern hervorrufen, wenn auch die Befürchtung unbegründet wäre, als ob durch die Berufung Goluchowskys irgendwie eine Aenderung in der äußeren Politik Oesterreichs eintreten könnte. Daß das nicht geschehen wird, dafür birgt schon der Kaiser von Oesterreich, unser treuester Bundesgenosse, selbst.

*

Wien, 17. Mai. (Telegramm.) Sämmtliche **Morgenblätter** geben ihrem Bedauern über den **Rücktritt Kalnokys Ausdruck**. Das „Fremdenblatt“ schreibt: „Ungarn habe keinen Grund, sich des Erfolges zu freuen. Kalnoky sei geschieden, aber die Quelle, aus der die Krisis entstanden sei, sei noch nicht geschlossen und könne jeden Augenblick wieder ausbrechen.“

Jeden Tag beschlußunfähig.

Auch gestern also ist der Reichstag wieder ausgezählt worden und beschlußunfähig gewesen. Merkwürdig ist, daß die conservative Partei, die bekanntlich, obwohl sie in der betreffenden Sitzung nur ganze zehn Mann stark war, beim Antrag Rickert die Auszählung beantragt hatte, durch die „Kreuzzeitung“ ihre Zustimmung zu diesem Verfahren geben läßt. Die „Kreuzzeitung“ schreibt:

„Es dünkt uns angemessen, gerade jetzt, wo der Reichstag seinem Ende entgegengeht, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit den augenfälligen Beweis zu führen, daß seine Mitglieder selbst in erster Reihe schuld daran sind, wenn wichtige Gesetzesvorlagen nicht zur rechtzeitigen Erledigung kommen.“

Darnach hätten die Freunde der „Kreuzztg.“ es eigentlich nicht Herrn Singer überlassen dürfen, gestern bei der Berathung des Zuckersteuergesetzes die Beschlußunfähigkeit des Reichstages feststellen zu lassen.

Im übrigen darf man hiernach erwarten, daß der Reichstag spätestens Ende nächster Woche geschlossen wird. Dieser Meinung sind auch die „Berl. Pol. Nachr.“, die bereits eine **Uebersicht über die Thätigkeit des Reichstages** geben. Sie schreiben:

„Außer dem Etat und den dazu gehörigen Gesetzen hat der Reichstag bisher die beiden Gesetze über die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt und der Flößerei, die Zolltarifnovelle, das Gesetz über die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezählung, über die Abänderung der Gebühren und Kosten der Consulate, ein auf Elsaß-Lothringen bezügliches Gesetz betreffend Ernennung und Besoldung der Bürgermeister, die Novelle zum Gesetz über den Invalidenfonds, das Gesetz über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes, über die Einziehung von Abgaben und Vollstreckung von Vermögensstrafen, über die Ausführung des mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Zollcartells, sowie den ersten Nachtrags-Etat angenommen. Voraussichtlich in positivem Sinne erledigen dürfte er noch den zweiten Nachtragsetat, die Zucker- und die Branntweinsteuernovelle, sowie die Entwürfe betreffend die Bestrafung des Sklavenraubes und die kaiserlichen Schutztruppen in Südwestafrika und Kamerun. Abgelehnt hat der Reichstag die sogenannte Umsturzvorlage und den Entwurf über die Tabakfabrikatsteuer. Niemand wird bestreiten wollen, daß das Ergebniß der Arbeit gegenüber dem großen Umfange des ihm seitens der verbündeten Regierungen vorgelegten Materials dürftig ist.“

Unsere Meinung ist, daß unser ganzes öffentliches Leben und unser Parlamentarismus mit den vielen gesetzgebenden Körperschaften in Deutschland diese Fülle gesetzgeberischen Materials in jedem Jahr nicht vertragen kann. Nirgendwo ist Maßhalten so nöthig als auf dem Gebiet der Gesetzgebung. Die ganze Bevölkerung würde, wir wiederholen es, freudig zustimmen, wenn die Regierung in dieser Beziehung etwas mehr Ruhe eintreten ließe.

Gegen Herrn v. Köller

richtet heute die rechtsnationalliberale „**Kölnische Zeitung**“ obenan einen scharfen Angriff. Es wird uns darüber auf dem Drahtwege gemeldet:

Berlin, 17. Mai. (Telegramm.) In weiterer Besprechung des Auftretens des Ministers v. Köller im Reichstage bleibt die „Köln. Ztg.“ dabei, daß der Minister auf einen Conflict hinsteuert. Das Blatt fordert, daß dem Reichskanzler in seiner schweren Stellung Rathgeber zur Seite gestellt werden, die nicht den Anschein erwecken, als wollten sie über den Kopf des Fürsten Hohenlohe hinweg handeln. Bezüglich des Ministers v. Köller habe man während seiner siebenmonatigen Amtsführung die Ueberzeugung gewonnen, daß sein burschikoser Standpunkt der Grundanschauung seines constitutionellen Denkens entspreche, und — last not least — daß bei weiterer Durchführung dieses Standpunktes ein Stocken der Maschine und ein Zerwürfniß mit dem Reichstag eintreten müsse, bedarf keiner weiteren Darlegung. Es würde sich wenigstens empfehlen, wenn Herr v. Köller mit seinem hochfahrenden, geringschätzigen Ton seine positiven Leistungen in Einklang zu bringen versuchte. Ein schneidiges Wort wirkt nur dann wohlthuend, wenn es auch von einer bedeutenden Persönlichkeit getragen wird.

So das rheinische Blatt. Gleichzeitig versichert die Berliner „Tägliche Rundschau“, Minister v. Köller sei einflußreicher als je und wiederholt die Versicherung, daß seine Stellung durchaus nicht erschüttert sei.

Der Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs

liegt nunmehr dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vor. Den Gesichtspunkten, welche bei seiner Ausarbeitung maßgebend waren, hatte s. Z. eine von der Reichsverwaltung berufene Versammlung von Sachverständigen im allgemeinen zugestimmt. Der auf Grund dieser Berathungen formulirte Gesetzentwurf war dann den Bundesregierungen zur Begutachtung unterbreitet und, um auch weiteren Kreisen Gelegenheit zur Kritik zu geben, veröffentlicht worden. Die in Folge dessen an die Reichsverwaltung herangetretenen Wünsche und Bedenken haben alsdann eingehende Würdigung erfahren und der Entwurf hat danach seine jetzige Fassung erhalten.

In erster Linie soll dem unlauteren Wettbewerb dadurch entgegengewirkt werden, daß dem geschädigten Mitbewerber ein in den Formen des bürgerlichen Rechtsstreites geltend zu machender Anspruch auf **Schadenersatz** und auf Unterlassung künftiger Benachtheiligung gewährt wird. Der durch unlautere Geschäftspraktiken entstehende Schaden greift aber meistens über den Interessenkreis einzelner Gewerbetreibenden weit hinaus und stellt einen Bruch der allgemeinen Rechtsordnung dar. Daher fordert der Entwurf wie für diese Vergehen, so auch für schwerere Ausschreitungen im geschäftlichen Wettbewerb eine **strafrechtliche** Sühne.

Der Entwurf enthält zunächst **Vorschriften gegen** Ausschreitungen im **Reclamewesen**, die in unrichtigen oder zur Irreführung geeigneten Angaben über Beschaffenheit, Herstellungsart, Preisbemessung von Waaren und gewerblichen Leistungen, sowie über Bezugsquellen von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen, über Anlaß oder Zweck des Verkaufs bestehen. Jeder Gewerbetreibende, der Waaren gleicher oder verwandter Art herstellt oder vertreibt, kann vor Gericht Anspruch auf Unterlassung der unrichtigen Angaben und eventuell auf Schadenersatz erheben;

Kleines Feuilleton.

Die Krebsheilserumtherapie

von Emmerich-Scholl, welche in den Mittheilungen der beiden Münchener Forscher recht zuversichtlich in die Welt trat, wird jetzt in der „D. Med. Wchschr.“ arg erschüttert. Prof. Dr. P. Bruns, dessen Mitarbeit in jener Veröffentlichung gedacht war, berichtet über die Erfahrungen, die er bisher mit dem Emmerich'schen Erysipelserum gemacht hat. Es wurden damit 6 Kranke seiner Klinik behandelt, von denen 4 an Carcinom, je einer an Sarkom und bösartigen Lymphomen litten. In keinem Falle war eine Einwirkung der Injectionen auf das Wachsthum der Neubildung, weder Stillstand noch Verkleinerung oder Verschwinden der Geschwulste eingetreten; in einem Falle vergrößerte sich der Tumor sogar entschieden! Von üblen Nebenwirkungen haben sich in 3 Fällen unmittelbar nach der Einspritzung Anfälle von kürzerer Dauer eingestellt, welche in plötzlicher Athemnoth und schwerer Störung der Herzthätigkeit sich äußerten und oft einen recht bedrohlichen Grad erreichten. Außerdem ist in allen Fällen eine mit der Menge des eingespritzten Serums zunehmende Temperatursteigerung, sowie entsprechende Störung des Allgemeinbefindens gefolgt. In einem Falle trat ein achttägiges hohes Fieber mit äußerst heftigen Gliederschmerzen auf. Die Ursache dieser üblen Nebenwirkungen ist wohl auf einen nicht sterilen Zustand des Serums zurückzuführen. Prof. Bruns bemerkt, es liege ihm die Absicht fern, die Behandlung des Krebses auf diesem Wege überhaupt zu discreditiren, da man ja nach Emmerichs Worten noch ganz im Anfang der Behandlungsmethode stehe; es genüge ihm zu constatiren, daß bisher die Behandlung nicht gefahrlos und daher mit aller Vorsicht anzuwenden, und daß die Heilwirkung nicht hinreichend bewährt sei, als daß sie mit der operativen Entfernung der Geschwülste in Concurrenz treten könnte.

Emile Zola über Wagners „Tannhäuser“.

Gelegentlich der Wiederaufführung des „Tannhäuser“ in Paris wird an ein Urtheil Emile Zolas über Wagner erinnert, das sich in dem Roman ‚l'Oeuvre‘ findet. Es lautet wie folgt:

„Wagner, ein Gott, in dem musikalische Jahrhunderte sich verkörpern! Sein Werk ist die ungeheure, allumfassende Arche, ein Inbegriff aller Künste, der Ausdruck wahrster Menschlichkeit; ein revolutionäres Losreißen hinaus in die Unendlichkeit! Die Ouverture des „Tannhäuser“ ist das erhabene Hallelujah des kommenden Jahrhunderts: zuerst der Chor der Pilger, das tiefe, milde, religiöse Motiv, von leisen Zuckungen durchschauert; dann der Gang der Sirenen, in dem er langsam erstirbt, der Venus heißes Lied, voll erschlaffender Wonne und einschmeichelnder Süße, das immer lauter und herrschfreudiger aufschwillt und dann das heilige Leitmotiv, das wie eine Eingebung des Weltalls stufenweise zurückkehrt, sich des ganzen Tongewirres bemächtigt und es umschmilzt in eine überwältigende **Harmonie, die es davonträgt auf den Flügeln einer sieghaften Hymne.**“

Milan und Natalie.

Alle Welt weiß noch, wie und wann Milan und Natalie auseinander gingen. Wer erinnert sich aber noch an die Umstände, unter welchen die Beiden einander zuerst begegneten, um sofort von glühender Leidenschaft für einander erfaßt zu werden? . . . . Es ist schon lange her, es sind fast zwei Jahrzehnte verflossen seit dem Tage, an welchem sich Milan und Natalie zum ersten Male sahen — in Monaco. Milan, der schon damals viel Unglück im Spiele hatte, wollte wieder einmal mißmuthig die Spielbank verlassen, an der er seine ganze Baarschaft verloren. „Die Schlacht ist verloren, meine Börse ist geleert“, sagte er, zu einem älteren Herrn gewendet, der mit einem jungen Mädchen, das offenbar seine Tochter war, neben ihm Platz genommen hatte. „Möchten Sie nicht mich zum Bundesgenossen nehmen?“ fragte plötzlich das junge Mädchen, welches hinter Milan stand. Ueberrascht wandte sich Milan um und sein freudiges Staunen wuchs, als er sah, daß die Sprecherin eine Erscheinung von bestrickender Anmuth und fascinirender Schönheit sei. Es war Natalie Ketschko, die Tochter des russischen Obersten, die Milan ihre mit Goldstücken gefüllte Börse reichte. Milan wies die rettende Hand nicht zurück — und hielt am nächsten Tage bereits um dieselbe an. Damals ahnten die Beiden wohl nicht, daß auch diese Bundesgenossenschaft — wie jede andere — eines Tages ein Ende finden könnte.

Pürscherfolge des Kaisers.

Der „Schles. Ztg.“ wird aus Wirschkowitz gemeldet: Der Kaiser erlegte am Dienstag sechs Böcke und am Tage darauf in Schmeliske nach dem Frühstück noch einen sehr guten Bock; dann erfolgten mehrere photographische Aufnahmen der Jagdgesellschaft und der Strecke. Um 4½ Uhr fuhr der Kaiser nach Tschoschwitz auf Pürsche und erlegte fünf Böcke, darunter Kapitalböcke. Der Kaiser schoß auf 250 Schritt außerordentlich sicher. Der Kaiser wird jederzeit vom Grafen Hochberg begleitet.

Vom Mailänder Dom abgestürzt.

Am jüngsten Sonntag begab sich eine Gesellschaft von acht Personen, darunter auch eine gewisse Rosa Peter mit ihrem siebenjährigen Knaben Gino, auf das Dach des Mailänder Domes, um die herrliche Aussicht daselbst zu genießen. In einem unbewachten Augenblicke neigte sich der Knabe zu stark über die Brüstung vor, stürzte ab und fiel mit zerschmetterten Gliedern auf das Straßenpflaster.

Schneefall in den schweizer Alpen.

Bern, 16. Mai. Seit gestern ist ein allgemeiner starker Temperaturwechsel eingetreten. Seit heute früh treffen Meldungen von Schneefällen aus allen Theilen der schweizer Alpen, dem Jura und der Hochebene ein. Der Verkehr auf der Bündner Bergstraße ist sehr erschwert. Auf dem Fluelapaß sind heute Mittag die Postwagen beider Thalseiten im meterhohen Schnee stecken geblieben. Die Passagiere mußten nach dem Hospiz zurückkehren. (W. T.)

der Thäter wird außerdem mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft, neben oder statt welcher im Rückfalle auf Haft oder Gefängniß bis zu sechs Monaten erkannt werden kann. Die Strafverfolgung soll zur Vermeidung chicanöser Denunciationen im Wege der Privatklage stattfinden. Oeffentliche Anklage wird nur erhoben, wenn dies im öffentlichen Interesse liegt.

Weitere Vorschriften richten sich gegen **Quantitäts-Verschleierungen**, wie sie namentlich beim Verkaufe von Garnen, von Bier in Flaschen und Fässern, beim Kleinhandel mit Waaren wie Chocolade, Zucker, Bindfaden, Seifen, Kerzen, Stahlfedern etc. beobachtet werden, und die darin bestehen, daß durch eine schwer bemerkbare Verkleinerung des sonst üblichen Mengenverhältnisses der Anschein einer Preisermäßigung hervorgerufen wird. Der Bundesrath kann für solche Waaren feststellen, daß sie im Einzelverkauf nur in bestimmten Mengeneinheiten oder unter Angabe der Menge auf die Waare feilgehalten werden dürfen. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft belegt. Die Strafverfolgung findet von Amtswegen statt.

Ferner sollen unwahre, dem Geschäftsbetrieb oder dem Credit von Erwerbsgenossen nachtheilige Behauptungen getroffen werden; der Geschädigte kann Anspruch auf Schadenersatz und Unterlassung solcher Behauptungen erheben, und der Thäter wird auf Antrag mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder Gefängniß bis zu 1 Jahre bestraft. Ebenso spricht der Entwurf bei auf Täuschung berechneter **Benutzung von Namen oder Firmen** dem Geschädigten Anspruch auf Schadenersatz und auf Unterlassung solcher mißbräuchlichen Benutzung zu.

Schließlich sind in den Entwurf Vorschriften aufgenommen gegen den **Verrath von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen**, ein Abschnitt, dessen ursprüngliche Fassung den meisten Bedenken begegnete und der darum nunmehr wesentlich verändert ist. Nach der jetzigen Fassung wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder Gefängniß bis zu 1 Jahr bestraft: 1. wer als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm anvertraut oder zugänglich geworden, während der Geltungsdauer des Dienstvertrages — 2. wer Geheimnisse solcher Art, die ihm gegen ausdrückliche schriftliche Zusicherung der Verschwiegenheit anvertraut worden, dieser Zusicherung entgegen nach Ablauf des Dienstvertrages — unbefugt an andere zu Zwecken des Wettbewerbes mittheilt. Die gleiche Strafe trifft den, welcher auf diesem Wege oder durch eine eigene rechtswidrige Handlung erlangte Geschäftsgeheimnisse zu Zwecken des Wettbewerbes unbefugt verwerthet oder an andere mittheilt. In beiden Fällen tritt die Strafverfolgung nur auf Antrag ein und besteht für den Thäter auch die Verpflichtung zum Schadenersatz.

Die Verleitung eines Angestellten zum Verrath von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen während der Dauer seines Dienstvertrages wird auf Antrag mit Geldstrafe bis 1500 Mk. oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft.

Daß der Entwurf noch in dieser Session den Reichstag beschäftigen wird, ist natürlich gleichfalls ausgeschlossen.

Die Beunruhigung der Tabakindustrie.

Zur Ablehnung der Tabaksteuervorlage schreibt die „Dtsch. Tabak-Ztg.“:

„Wenn der Herr Staatssecretär des Reichsschatzamts versichert, daß ihnen (d. h. den Regierungen) eine Beunruhigung der so blühenden Tabakindustrie selbstverständlich fern liege, so wollen wir an der Aufrichtigkeit seiner Worte nicht zweifeln. Er hat dann aber durch diese Worte den Beweis geliefert, daß ihm die für einen Finanzminister wichtige Fähigkeit zur Beurtheilung der Verhältnisse abgeht, denn seit zwei Jahren hat die Regierung durch ihre Steuerprojecte die Tabakindustrie dauernd beunruhigt, und zwar so gründlich beunruhigt, daß es zweifelhaft ist, ob man heute von einer blühenden Tabakindustrie sprechen kann. Es werden Jahre der Ruhe nothwendig sein, um die Wunden, welche die letzten Jahre geschlagen haben, vernarben zu lassen.“

Der Lombardverkehr der Landschaften.

Bei der vor einiger Zeit im Landwirthschafts-Ministerium stattgehabten Besprechung mit Vertretern der sieben östlichen Landschaften ist der schon früher geäußerte Wunsch lebhaft zum Ausdruck gelangt, daß die landschaftlichen Pfandbriefe im Lombardverkehr der Reichsbank zu demselben Zinsfuß wie die Reichs- und Staatspapiere zugelassen werden möchten. Gegenwärtig beträgt der Lombardzinsfuß bei Verpfändung von Reichs- und Staatspapieren 1/2 Proc. über den jeweiligen Discontsatz, bei anderen Papieren 1 Proc. über letzteren Satz. Die Landschaften versprechen sich von der Gleichstellung eine erhebliche Coursaufbesserung der landschaftlichen Pfandbriefe, also eine Verbesserung des landschaftlichen Credits, die namentlich im Hinblick auf eine etwaige Convertirung dem schuldnerischen Grundbesitze voll zu Gute kommen würde.

Zwischen der preußischen und der Reichsregierung schweben, der „Berl. Corr.“ zufolge, Erwägungen, ob es möglich sein wird, dem geäußerten Wunsche zu entsprechen.

Der Reichsbankpräsident über den Bimetallismus.

Zu der gestrigen Herrenhaussitzung tragen wir noch einen ausführlicheren Bericht über die Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch bezüglich des bimetallistischen Antrages des Grafen Mirbach nach. Herr Koch führte aus:

„Dasjenige Mitglied, welches dem Antrag in der Commission widersprochen hat, bin ich. Das Haus sollte das Vertrauen zur preußischen und zur Staatsregierung haben, das alles gethan werden wird von ihr, was in der Richtung der Erklärung des Reichskanzlers zu geschehen hat, und es würde sich empfehlen, abzuwarten, was aus diesen Bemühungen herauskommt. Das Haus würde sich in Widerspruch mit der Regierung setzen, wenn es den Antrag annähme. Der Reichskanzler hat nur erklärt, daß er Schritte zur Hebung des Silberpreises erwägen wolle, „ohne der Reichswährung zu präjudiciren“. In früheren Beschlüssen hat sich das Herrenhaus mit den bimetallistischen Bestrebungen nicht identificirt. Es giebt noch andere Mittel, den Silberpreis zu heben, als die Doppelwährung; in Brüssel sind Vorschläge dahin gemacht worden, ohne allgemeinen Beifall zu finden; zum Beispiel die Freiprägung des Silbers, die man auch in Amerika in Erwägung gezogen hat, um dem Silber eine bessere Circulation zu geben. Graf Mirbach hat auch kein besseres Mittel zur Hebung des Silberpreises. In der Commission habe man anerkannt, daß Deutschland die Goldwährung nicht mehr entbehren könne, daß dieselbe die Blüthe unserer Industrie veranlaßt habe. Es herrscht kein Geldmangel, es herrscht sogar ein solcher Ueberfluß an Circulationsmitteln, daß die Ueberdeckung unserer Banknoten sogar chronisch ist. Der Einfluß der Währung auf die Preise wird mit großer Sicherheit behauptet, ist aber völlig unbewiesen. Die Silberproduction ist so stark gewachsen, daß sie genügend den Stand des Silberpreises erklärt, man braucht dazu gar nicht erst die Demonetisirung des Silbers heranzuziehen. Die Vermehrung der Production, die Erschließung neuer Silberstätten, die Verbilligung der Verkehrsmittel sind alles Gründe für das Sinken des Silberpreises. Auch der Stand der russischen Valuta hat nicht den Einfluß darauf, wie die Bimetallisten behaupten. Das Axiom derselben, daß der schlechte Rubelstand die schlechten einheimischen Getreidepreise veranlaßt habe, ist falsch. Es ist doch eine merkwürdige Erscheinung, daß unsere Gesammtausfuhr nach den Silberländern zugenommen hat, nach den Goldländern nicht. Ich glaube durchaus nicht, daß der Bimetallismus irgend welche Aussicht hat. Rußland hat jüngst die freie Goldclausel eingeführt; immer mehr Länder, selbst das kleine Chile, gehen zur Goldwährung über. Ist denn ein gesetzliches Verhältniß zwischen Gold und Silber überhaupt möglich? Frankreich ist es nur durch die Verschiebung der Productionsverhältnisse und durch seine active Handelsbilanz möglich gewesen, eine Zeit lang einen festen Satz zwischen beiden aufrechtzuerhalten. Gingen wir zur Doppelwährung über, so würden ungeheure Silbermengen zu uns strömen, die Keiner gebrauchen könnte und die todt in den Banken liegen würden. Die Regierung wird sich hoffentlich nicht auf Pläne einlassen, die zum Unglück und Verwirrung des Landes führen würden. (Beifall.)“

Die Weltausstellung in Amsterdam.

Die Betheiligung Deutschlands, namentlich Norddeutschlands, an der jüngst eröffneten Ausstellung in Amsterdam ist sehr gering und steht nicht im Vergleiche zu der Frankreichs. Das hat in kaufmännischen Kreisen, welche in enger Beziehung zum Ausstellungs-Comité stehen, sehr verschnupft. Um den deutschen Kaufleuten, Fabrikanten u. s. w. ihren Unmuth fühlen zu lassen, haben einige große Amsterdamer Firmen beschlossen, ihre Verbindungen mit deutschen Häusern abzubrechen und sich thatsächlich auch bereits mit englischen Firmen in's Einvernehmen gesetzt. Vorläufig handelt es sich um die Lieferung von Teppichen, Tapeten, Linoleum, Möbeln und verwandten Artikeln, welche Deutschland entzogen wird. Später werden auch andere Branchen in Mitleidenschaft gezogen. Frankreich soll dann Ersatz schaffen. Zu diesem Zwecke will man die französische Handelskammer in Amsterdam veranlassen, die französischen Fabrikanten zur Concurrenz mit den deutschen aufzufordern.

Da die Ausführung dieses Planes sich noch im Anfangsstadium befindet, ist es, bemerkt dazu die „Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden“, vielleicht noch Zeit, von maßgebender Seite auf die heißblütigen Herren einzuwirken und sie auf die Folgen eines unüberlegten Schrittes aufmerksam zu machen. Dies ist um so nöthiger, als die betreffenden Herren einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf kaufkräftige niederländische Firmen ausüben. Man sollte niederländischerseits in Erwägung ziehen, daß die deutschen Großfirmen in den letzten Jahren mit Bezug auf die Beschickung von Weltausstellungen bedeutende Opfer gebracht haben und nun begreiflicher Weise etwas Ermüdung zeigen.

Die Folge der Wahlen in Griechenland wird jedenfalls ein neues Ministerium Delyannis sein, d. h. nicht die Beibehaltung des letzten farblosen Cabinets Delyannis, sondern die Berufung des alten Parteiführers Theodor Delyannis, der seit Jahren mit Trikupis in der Regierung abgewechselt hat. Delyannis hatte bereits eine Unterredung mit dem König, die erste seit der Krisis von 1892.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai. In der heutigea Sitzung des **Bundesrathes** wurde der Gesetzentwurf zur **Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes** den betreffenden Ausschüssen überwiesen. Den vom Reichstage bei der Berathung des Reichshaushalts-Etats für 1895/96 gefaßten Resolutionen betreffend die Erhöhung der Gehaltsstufen für diejenigen Klassen von **Reichs-Post- und Telegraphenbeamten**, welche durch die Einführung des Dienstaltersstufensystems in ihren Gehaltsverhältnissen geschädigt werden, und betreffend die Forderung einer Pauschalsumme durch einen Nachtragsetat zur Gewährung von Zulagen an durch das System der Dienstalterszulagen besonders geschädigten Beamten, wurde beschlossen keine Folge zu geben.

* **[Prinz Ludwig von Baiern über die Landwirthschaft.]** Des Prinzen Ludwig von Baiern Rede auf dem Festmahl der Wanderversammlung bairischer Landwirthe enthielt auch noch folgende Aeußerungen, welche die „Augsb. Abendztg.“ mittheilt:

„Wenn man die Landwirthschaft selbst betreibt wie ich, und zwar seit 20 Jahren, so macht man seine eigenen Erfahrungen, und trotz aller Theorie ist es am sichersten, wenn man lernt am eigenen Fleisch; denn dann erst weiß man, wo einen der Schuh drückt, sei es bei den von der Regierung oder vom Volke oder sei es bei den selbstgemachten Werken. Mit der Landwirthschaft geht es in letzterer Beziehung ähnlich wie mit der Industrie. Diese will Schutzzölle, jeder möchte solche für seine eigenen Producte haben, die er selbst erzeugt; aber der Freihandel soll sich dann auf jene Producte beziehen, die man bezieht. Da ist der Landwirth, ich sage es offen heraus, nicht anders und genau so wie jeder andere. Ebenso sicher ist es, daß andere Landwirthe, namentlich unsere ländlichen Bauern, froh sind, wenn sie ihre Saatgerste ohne Zoll hereinbekommen. In derselben Lage sind die, welche Getreide brauchen, sie werden ebenso sehr gegen die Schutzzölle sein, wie die Viehmäster gegen die Viehzölle; denn diese erscheinen nicht als Producenten, sondern als Consumenten — und der Consument wird stets gegen Einfuhrzölle sein. Anders verhält es sich mit den wirklichen Viehzüchtern; denn diese haben das größte Interesse daran, daß der Schutz für das inländische Vieh zu Stande kommt; diese möchten, daß das Land hermetisch abgeschlossen sei und daß alle diejenigen, welche Vieh brauchen, auf sie angewiesen sind. Wenn man sich auf einen solchen Standpunkt stellt, so bekommen wir sowohl in der Industrie wie in der Landwirthschaft den Krieg aller gegen alle.“

* **[Die Commission für den Antrag Kanitz]** beendete am Donnerstag die Erörterungen über die Durchführbarkeit des Antrages, ohne daß noch etwas Neues angeführt wurde, erörterte dann kurz die Frage, ob der Antrag Kanitz geeignet sei, der Landwirthschaft zu helfen, was Dr. Lieber allgemein und Abg. Steininger (Centr.) speciell für Süddeutschland verneinte, und begann dann eine Erörterung der entgegenstehenden socialen Bedenken.

* **[Das Centrum und die Umsturzvorlage.]** Aus Baiern schreibt man der „Frkf. Ztg.“: Eine interessante Mittheilung aus dem inneren Parteileben bringt die clericale „Landshuter Zeitung“. Sie schreibt:

Die Umsturzvorlage ist beseitigt. Man darf jetzt offen sagen, es ist damit auch jene Einigkeit innerhalb des Centrums wieder hergestellt, die wir schmerzlich vermißt haben. Die Ansichten gingen weit auseinander, denn gar Viele befürchteten, daß die Vorlage der Strick werde, mit dem den Zustimmenden der Hals selbst zugeschnürt wird.

* **[Die Parlamentarier bei der Flottenparade.]** Der Flottenparade von über 100 deutschen und fremden Kriegsschiffen, welche nach dem Festprogramm für die Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals am 21. Juni stattfindet, sollen nach neueren Bestimmungen die Mitglieder des Reichstags und des Landtags nicht, wie bisher angenommen wurde, zu Wasser, sondern von einer am Ufer zu errichtenden Tribüne aus beiwohnen.

* **[Eine Versammlung der Frauen- und Mädchengruppen für sociale Hilfsarbeit]** fand am Mittwoch unter Vorsitz der Frau Bürgermeister Kirschner in Berlin statt. Es wurde über die Thätigkeit der Gruppen für Armenpflege, für Kranken- und Blindenpflege und für Erziehungswesen im vergangenen Winter Bericht erstattet und alsdann die weitere Hilfsarbeit für die Sommermonate organisirt. Aus den Berichten ging hervor, daß die Thätigkeit auf den genannten Gebieten eine sehr rege und stetig fortschreitende ist.

Bad Kissingen, 16. Mai. Königin Maria von Hannover ist heute Nachmittag mit ihrer Tochter, der Prinzessin Mary, zu längerem Kurgebrauche hier eingetroffen.

Coloniales.

* **[Major Wißmann]** reist Ende Juni oder Anfang Juli zur Antretung seines Gouverneurpostens in Deutsch-Ostafrika ab. Nach der „Nordd.-Ztg.“ wird ihn seine junge Gemahlin dorthin nicht begleiten, sondern voraussichtlich ihm erst nächstes Jahr folgen.

Am 18. Mai: S.-A. 3.41. S.-U. 7.42. **Danzig, 17. Mai** M.-A. 1.35. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 18. Mai: und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Heiter, schön, wärmer, Gewitter. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Sonntag, 19. Mai:

Wolkig, warm, Regenfälle und Gewitter. Frische Winde.

Für Montag, den 20. Mai:

Wolkig mit Sonnenschein, kühler, Strichregen, Gewitter.

Für Dienstag, 21. Mai:

Heiter, warm, meist trocken.

* **[Die Reise des Kaisers durch Westpreußen.]** Der kaiserliche Extrazug, bestehend aus 5 Wagen, traf heute früh um 3 1/4 Uhr auf dem Hauptbahnhofe in **Thorn** ein, wo das Königszimmer bereit gehalten worden war. Der Kaiser unterbrach jedoch seine Nachtruhe nicht und wurde während seines hiesigen Aufenthaltes nicht sichtbar. Nachdem Gebäck für das Frühstück in den Zug gereicht worden war, wurde die Fahrt mit einer frischen Maschine fortgesetzt.

Ein späteres Telegramm meldet uns: Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr in **Pröckelwitz** wohlbehalten eingetroffen.

* **[Verstärkung der D-Züge Berlin-Eydtkuhnen.]** Das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft hatte den betheiligten königlichen Eisenbahn-Directionen das Gesuch unterbreitet, in den D-Zügen Berlin-Eydtkuhnen und umgekehrt — namentlich des Nachts — mindestens drei Wagen 1. und 2. Klasse einzustellen, weil Klagen darüber eingegangen sind, daß die jetzt eingestellten zwei Wagen 1. und 2. Klasse in unangenehmer Weise überfüllt seien. Die Bromberger königliche Eisenbahn-Direction hat erwidert, daß sie die Einstellung eines dritten Wagens 1. und 2. Klasse veranlassen werde.

* **[Präsentationswahl für das Herrenhaus.]** In Folge des Ablebens des im September 1890 auf Präsentation des Verbandes des alten und des befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke Culmerland zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufenen General-Landschafts-Directors v. Koerber auf Körberode im Kreise Graudenz hat der Minister des Innern angeordnet, in dem die Kreise Briesen, Culm, Graudenz, Thorn, Strasburg und Löbau umfassenden Landschaftsbezirke die Vollziehung einer anderweitigen Präsentationswahl für das Herrenhaus herbeizuführen. Der Wahltermin ist auf Donnerstag, den 27. Juni, und als Wahlort Graudenz bestimmt worden.

H. **[In den preußischen Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren]** befanden sich im Winterhalbjahr 1894/95 11 271 Zöglinge gegen 11 285 im Sommersemester 1894; von der ersteren Zahl entfielen auf die Provinz Westpreußen 646, Ostpreußen 679, Pommern 628, Brandenburg 1176 Zöglinge rc. — In den königlichen Präparanden-Anstalten befanden sich im Winterhalbjahr 1894/95 2231 Schüler (2208 Schüler im voraufgegangenen Sommerhalbjahr). Von dieser Zahl entfielen auf Westpreußen 204, Ostpreußen 243, Posen 307, Schlesien 511 Zöglinge rc. In diesen vier genannten Provinzen, deren Bevölkerung nicht einmal 1/5 der Gesammtbevölkerung ausmacht, beträgt die Zahl der Zöglinge staatlicher Präparanden-Anstalten mehr als die Hälfte der Gesammtzahl und diese Erscheinung hat ihren Grund in den höchst mangelhaften Besoldungsverhältnissen der Lehrer. In der Rheinprovinz mit den anerkannt günstigsten Lehrerbesoldungsverhältnissen waren nur 56 staatliche Präparanden vorhanden, das sind 1/40 der Gesammtzahl; die Einwohnerzahl beträgt hier etwa 1/7 der Gesammtzahl.

× **[Westpreußischer Gustav Adolf-Hauptverein.]** Zu der Jahresversammlung, welche am 14. und 15. d. M. in **Briesen** abgehalten wurde, sind zahlreiche Gäste aus allen Theilen der Provinz, unter ihnen auch Herr General-Superintendent Dr. Döblin und der Präsident des Consistoriums, Herr Meier, aus Danzig, eingetroffen. Der erste Gottesdienst, welcher um 5 1/2 Uhr Nachmittags abgehalten wurde, war so besucht, daß die Kirche nicht alle Besucher aufnehmen konnte und viele an den offenen Thüren und Fenstern standen, um der Predigt des Pfarrers Herrn Ebel-Graudenz zu lauschen. Gegen 7 Uhr begrüßte an Stelle des verreisten Herrn Bürgermeisters v. Gostomski Herr Rathsherr Schüler die Abgeordneten der Zweigvereine. Herr General-Superintendent Dr. Döblin erstattete hierauf den Jahresbericht und empfing die Beiträge zur Liebesgabe. Abends vereinigte ein Concert, von der Artillerie-Kapelle aus Thorn ausgeführt, die Festtheilnehmer im Schützengarten. Durch Glockenläuten und Choralblasen vom Kirchthurme wurde der Hauptfesttag am Donnerstag, Morgens 7 Uhr, eingeleitet. Bald darauf brachte die Kapelle dem Herrn Dr. Döblin einen Morgengruß im Pfarrhause. Gegen 9 Uhr versammelten sich gegen 50 Geistliche im Pfarrhause. Die Spitze des Festzuges bildete die Stadtschule mit ihren Lehrern, ihr folgte der Gemeinde-Kirchenrath und die Geistlichkeit im Talar, diesen voran die Herren General-Superintendent Dr. Döblin und Consistorial-Präsident Meier. Mitglieder der Gemeinde bildeten den Schluß des unter Glockengeläute sich zur Kirche bewegenden Zuges. Herr Superintendent Böhmer-Marienwerder hielt die Festpredigt. Um 12 Uhr versammelten sich die 55 Deputirten zur öffentlichen Sitzung des Hauptvereins. Nach den üblichen Begrüßungen der Behörden und der Hauptvereine Ostpreußens, Schlesiens und Posens erstattete der Vorsitzende Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre. Das Gustav Adolf-Festspiel zu Dirschau brachte dem Vereine eine außerordentliche Einnahme von 5566,83 Mk., wovon 2000 Mk. Schidlitz und 1000 Mk. Rehhof erhielten. Das Hennings'sche Legat beträgt 6000 und das Stobbe'sche 2700 Mk. Durch Collecten sind 22 000 Mk. zusammengebracht worden. Die Kirchen zu Schwetz, Hütte, Obodowo, Schönfeld und Pelplin wurden 1894 eingereicht. In den nächsten Wochen werden ihnen die zu Pangritz-Colonie, zu Warlubien, Swarotschin und Zwitz folgen. Hierauf überreichte ein Confirmande der Diöcese Culm im Namen seiner Mitschüler eine Gabe von 150 Mk., hiervon erhielt Pf. Schallenberg 100 Mk. zur Tilgung der Schulden der Capelle zu Waldau und Pf. Kollin 50 Mk. zur Anschaffung eines Harmoniums in Ninidowo. Im Schützenhause war Nachmittag von dem Pächter des Artushofes zu Thorn ein Diner für 150 Gedecke bereitet. Während des Volksfestes am Abende sprachen die Herren Stenzel-Danzig, Karmann-Schwetz und Morgenroth-Rauden.

x. **[Gewerkverein der Tischler und Berufsgenossen.]** Der Gewerkverein der Tischler (H.-D.) veröffentlicht soeben den Jahresbericht pro 1894, aus dem wir entnehmen, daß in den Ortsvereinskassen an Einnahmen 31 400,89 Mk., an Ausgaben 24 199,73 Mk. nachgewiesen sind. Für Rechtschutz sind 234,03 Mk., für Bildungszwecke 1054,48 Mk. verausgabt worden, bei der Generalrathskasse beziffern sich die Einnahmen auf 25 233,49 Mk., die Ausgaben auf 24 346,91 Mk. Außerdem bestehen aber noch besondere Fonds, die aus bestimmten Procenten aus der Hauptkasse gebildet werden, z. B. der Hilfsfonds und die Fonds für Reisende und Arbeitslose. Aus ersterem sind 1270 Mk. an hilfsbedürftige Mitglieder, aus letzterem 5633,35 Mk. an Reisende und Arbeitslose ausgezahlt worden. Das Gesammt-Baarvermögen betrug am 1. Januar 1895 93 984,27 Mk. Diese Zahlen sprechen deutlich, was für den geringen Beitrag, pro Woche 10 Pf., geleistet werden kann und was für segensreiches Wirken eine Organisation, die auf dem Fundament der Selbsthilfe gebaut, bieten kann. Das Vermögen der Begräbnißkasse beträgt 29 602,18 Mark und das der Zuschuß-Kranken- und Begräbnißkasse 56 739,46 Mk. Mithin beziffert sich das Gesammt-Baarvermögen sämmtlicher Kassen auf 180 325,91 Mk.

* **[Deutsch-socialer Verein.]** In einer gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung beschloß der Verein, sich weder für noch gegen Herrn Ahlwardt zu erklären und seinem Auftreten hier kein Hinderniß in den Weg zu legen. Ferner wurde Herrn Apotheker Kuntze das Mandat eines Delegirten für den demnächst in Berlin stattfindenden Parteitag der deutsch-socialen Partei übertragen.

* **[Neuer Verein.]** In einer gestern Abend im Gesellschaftshause abgehaltenen Versammlung von Fuhrgeschäftsbesitzern, die recht zahlreich besucht war, wurde beschlossen, einen Verein der Fuhrgeschäftsbesitzer zu gründen, der die Interessen derselben verfolgen und seine Statuten in einer der nächsten Versammlungen feststellen wird. Vorsitzender ist Herr Max Bötzmeyer, Stellvertreter desselben Herr Potratz, Vertrauensmann Herr Przechlewski, Kassirer Herr Anton Kreft und Schriftführer Herr Majewski.

* **[Badeanstalts-Eröffnung.]** Die städtische öffentliche Badeanstalt am Batardeau „Braunroß“ in der Nähe der Mottlau bei Strohdeich wird am Sonntag, den 19. d. Mts., eröffnet werden.

* **[Goldene Hochzeit.]** Morgen feiert der Holzhändler E. G. Grube und seine Gattin das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das greise Jubelpaar hat auf dem Gebiete der christlichen Nächstenliebe sich viele Verdienste erworben und auch in diesem Jahre, wie in früheren Jahren, eine Anzahl Waisenkinder zur Einsegnung ausgestattet und einsegnen lassen.

* **[Patent.]** Auf einen Wasserstandszeiger mit durch einen Bügel verbundenen, in die Kesselstützen seitlich eingesetzten Glasfassungen ist von August Pahl in Stargard i. Pomm. ein Patent angemeldet worden.

* **[Langfuhrer Armen-Unterstützungs-Verein.]** Dem uns vorliegenden Geschäftsbericht pro 1894/95 des Vereins, dessen Hauptzweck es ist, das Bettlerunwesen zu bekämpfen, entnehmen wir, daß das Vereinsjahr mit 207 Mitgliedern und 1385 Mk. Beiträgen schloß. Um den Besuch der Kleinkinderbewahranstalt zu fördern, ist der Preis für die Bespeisung auf 10 Pf. pro Woche

herabgesetzt. Zur Ergänzung des Vorstandes wurde Herr Prediger Falck gewählt. An 79 Arme mit 100 kleinen Kindern sind 1727 Portionen ausgetheilt worden. Nach der Kassenübersicht balancirt die Einnahme und Ausgabe mit 6391,85 Mk.

* [Personalien bei der Justizverwaltung.] Der Referendar Bernhard Schnackenburg aus Mühle Schwetz ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

⚔ [Schülerausflug.] Die Schüler der Secunda des Progymnasiums in Schwetz werden in Begleitung des Directors Dr. Baltzer in nächster Woche einen Ausflug nach Danzig unternehmen, die Schüler der Quarta und Tertia einen solchen nach Bromberg.

* [Gemälde.] Im Schaufenster der Scheinert'schen Buch- und Kunsthandlung ist ein von Fräulein Anna v. Parpart in Oel gemaltes, wohlgetroffenes Bild des verstorbenen Pfarrers Funk aus Neufahrwasser ausgestellt. Dasselbe ist für die Kirche in Neufahrwasser bestimmt.

* [Vacanzenliste.] Ortsvorsteherstelle für den Gemeindebezirk Illowo (Ostpreußen), Gehalt vorläufig 500 Mk. und 150 Mk. Dienstunkosten. Pensionirte Beamte werden bevorzugt. — Stadt- und Polizeisecretärstelle beim Magistrat in Seehausen, Gehalt 1200—1800 Mk. — Stadthauptkassen-Rendantenstelle beim Magistrat in Wehlau, Gehalt 2100—2700 Mark.; Schreibhilfe 600 Mk. — Vorsteherstelle des Trichinenschauamts beim städtischen Schlacht- und Viehhof in Königsberg, Gehalt 1500 Mk., freie Wohnung und Brennung. — Dortselbst eine Kassirerstelle, Gehalt 2400—3200 Mk., Dienstwohnung und Brennmaterial, wogegen 200 Mk. in Abzug kommen. — Bureaugehilfenstelle beim Magistrat in Gelsenkirchen, Gehalt 1200—1800 Mk. — Bureaugehilfenstelle beim Gemeindevorsteher Peters in Erkner, Gehaltsansprüche. — Lehrerstelle an der Baugewerksschule in Buxtehude, Gehalt 3600 Mk. und 420 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Landmesserstelle beim Magistrat in Charlottenburg, Gehaltsansprüche. — Regierungsbauführer- oder Ingenieurstelle beim Magistrat in Frankfurt a. O., Angabe der Gehaltsansprüche und Dienstantritt. — Bau-Assistentenstelle beim Magistrat in Erfurt, Gehalt 1600 Mk. — Ingenieurstellen beim Stadtbaurath Neumann in Königsberg, Gehaltsansprüche. — Landmesserstelle beim Magistrat in Konitz. — Technikerstelle beim königl. Garnisonbau-Inspector Mauermann in Trier.

[Polizeibericht vom 17. Mai.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Mädchen wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 4 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 6 blaue Probebeutel, 1 schwarzes Sammetband mit 1 Breloque, 1 eiserner Thürdrücker, 1 Schild mit der Inschrift: „Kaffee-Lagerei", 1 Partie Drahtbinderwaaren, 1 Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. Zoppot, 16. Mai. Die beiden Fischer, welche bei einem Sturm im März mit eigener Lebensgefahr die mit dem Schreiber'schen Lachskutter vor dem großen Steg verunglückten Genossen Zegke und Karl Schreiber aus den Meeresfluthen gerettet haben — von denen ersterer leider noch vor der Landung am Herzschlage verstarb —, haben auf Antrag der hiesigen Strandvogtei jetzt durch den Landrath zu Putzig von der Regierung Prämien von je 30 Mk. erhalten. Das eine der bei dem Rettungswerk zerschellten Boote war von seinem Besitzer versichert, und dieser hat von der Versicherungsgesellschaft Ersatz dafür erhalten. Für den Besitzer des zweiten vom Eise zerschlagenen Bootes, eines jungen Ehemannes, der die Versicherung noch nicht hatte erschwingen können, hat eine vom Herrn Strandvogt Linau veranstaltete Sammlung eine Entschädigung von 120 Mk. ergeben.

-br- Mariensee, 14. Mai. In der Nacht von Montag auf Dienstag — $11^1/_2$ Uhr — ist die 80 Meter lange massive Scheune des Dominiums Mariensee bis auf die Fundamente heruntergebrannt. Ein nur 3 Meter von der Brandstelle entfernt stehender Vieh- und Schafstall konnte nur mit Mühe vor dem Feuer geschützt werden. Es verbrannten beträchtliche Vorräthe an Stroh, ca. 50 Fuder Kleeheu, mehrere 100 Centner Saatkartoffeln, sowie viele landwirthschaftliche Maschinen und Ackerwagen. Wahrscheinlich liegt ruchlose Brandstiftung vor.

± Neuteich, 16. Mai. Von der Remontecommission wurden heute von 68 vorgestellten Pferden 13 zum Preise von 750—1100 Mk. angekauft.

W. Elbing, 16. Mai. Im Auftrage der königlichen Regierung zu Danzig wird gegenwärtig eine Statistik über die Frequenzverhältnisse der einzelnen Schulen bezw. Klassen angefertigt. — Der den Maßregeln zur Bekämpfung der Cholera in Tolkemit seitens der Bevölkerung geleistete Widerstand hat wiederholt die Strafgerichte beschäftigt. Auch heute verurtheilte die Strafkammer den Böttchermeister Anton Laws aus Tolkemit wegen Ueberschreitung der Cholera-Absperrungsmaßregeln zu 14 Tagen Gefängniß. In dem Hause des Beurtheilten war ein Cholera-Todesfall vorgekommen und das Haus wurde in Folge dessen abgesperrt. Laws verließ dennoch seine Wohnung, leistete der Aufforderung, wieder in sein Haus zurückzukehren, keine Folge und mußte in's Gefängniß befördert werden. Hierbei stieß er eine Majestätsbeleidigung aus, welche, wie wir bereits telegraphisch gemeldet haben, ihm eine Strafe von 5 Monaten Gefängniß zuzog.

Ʒ Marienwerder, 16. Mai. Herr Bürgermeister Würtz beging heute sein 25jähriges Schützenjubiläum. Aus Anlaß dessen fand in den Räumen des Schützenhauses ein gut besuchter Commers statt, bei welchem dem Jubilar ein Ehrengeschenk der Gilde überreicht wurde. — Trotz des guten Rufes, welches die aus tewa 3500 Blättern bestehende Vorbildersammlung des gewerblichen Centralvereins sich erfreut, wird dieselbe von den kleinen Städten und vom Lande aus noch verhältnißmäßig wenig benutzt, hauptsächlich wohl deshalb, weil man die damit verbundenen Umstände scheut. Doppelt dankbar ist es deshalb zu begrüßen, daß der gewerbliche Centralverein sich entschlossen hat, nach und nach die ganze Vorbildersammlung in größeren Zusammenstellungen dem hiesigen Gewerbeverein leihweise zu überlassen. Vorläufig sind etwa 250 Blätter aus allen Zweigen des Gewerbes und der kunstgewerblichen Thätigkeit hierher überwiesen. Es läßt sich erwarten, daß ihre Benutzung wesentlich fördernd für den hiesigen Gewerbestand sein wird.

-s- Flatow, 16. Mai. Herr Regierungs-Assessor Freiherr v. Massenbach, welcher durch Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 6. d. Mts. mit der commissarischen Verwaltung des hiesigen königl. Landrathsamtes betraut worden, ist aus Mohrungen hier eingetroffen und hat mit dem heutigen Tage die Führung der Geschäfte übernommen.

R. Bandsburg, 16. Mai. Der Mitte des vorigen Monats begonnene Bau eines Confirmanden- bezw. Conferenzsaales ist nunmehr vollendet und die Einweihung wird voraussichtlich am Sonntag vor Pfingsten stattfinden. Der Saal faßt ungefähr 150—200 Personen.

K. Schwetz, 16. Mai. Behufs Revision des hiesigen Amtsgerichts ist der Oberlandesgerichts-Präsident Korsch aus Marienwerder gestern Abend hier eingetroffen.

T. Rosenberg, 16. Mai. Auf dem von der Ansiedelungs-Commission angekauften Rittergut Gulbien sollen 38 planmäßig ausgelegte Ansiedlerstellen als Rentengüter verkauft werden. — Der Kreisvorsitzende Herr v. Wernsdorff-Peterkau ersucht die Mitglieder des Bundes der Landwirthe des Kreises Rosenberg, die genöthigt sind, eine Rückzahlung für die Grundsteuer-Ablösung zu erstatten, ihm umgehend die Höhe dieser Summe anzugeben. — In diesem Jahre findet, wie früher, der Viehmarkt am Tage nach Himmelfahrt, der Krammarkt am Dienstag vor Pfingsten statt.

Königsberg, 16. Mai. Der Herr Oberpräsident Graf v. Bismarck hat den Wunsch geäußert, sich die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vorstellen zu lassen. Dem entsprechend hat der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Rosenstock das Collegium zu der vom Herrn Oberpräsidenten erbetenen Zeit, Dienstag Nachmittag 5 Uhr, zu einer besonderen Sitzung eingeladen, in welcher der Herr Oberpräsident in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten erscheinen wird. Um 6 Uhr folgt dann eine weitere Sitzung zur Erledigung einiger restanten und eventueller neuen Vorlagen des Magistrats.

d. Königsberg, 16. Mai. Eine hochherzige Schenkung im Betrage von 150 000 Mk. hat der verstorbene Commerzienrath Dr. R. Simon der Stadt gemacht, ohne über ihre Verwendung nähere Bestimmungen zu treffen. Die Stadtverordneten haben nun einstimmig beschlossen, 100 000 Mark zur Armenunterstützung und 50 000 Mark zum Fonds für Erbauung eines Stadtmuseums zu verwenden. Von den Zinsen der 100 000 Mark sollen armen Familien jährliche Beihilfen zur Miethe in Höhe von 30 bis 60 Mark zugewandt werden, in ganz besonderen Ausnahmefällen auch darüber.

♈ Bromberg, 16. Mai. Die Eröffnung der Kleinbahnstrecke Bromberg-Krone für den öffentlichen Verkehr erfolgt am nächsten Sonnabend, den 18. Mai. Zu der heute erfolgten landespolizeilichen Abnahme ist auch Herr Geheimrath v. Unruh aus Stettin eingetroffen, welcher den ersten Anstoß zum Bau dieser Bahn gegeben hat.

Schneidemühl, 17. Mai. (Telegramm.) Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern die vom Oberberghauptmann Freund aus Berlin für möglich erachtete Beseitigung des über dem Unglücksbrunnen hergestellten Sandhügels beschlossen.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai. Der Reichstag tritt zunächst in die Berathung des Zuckersteuernothgesetzes.

Staatssecretär Graf Posadowsky begründet die Vorlage mit dem Hinweis auf die ungünstige Lage der Zuckerindustrie. Es handle sich hier weniger um die Zuckerindustrie als um den Rübenbau. Die Prämien seien allmählich herabgesetzt worden und die Regierung hätte die gänzliche Aufhebung derselben in Aussicht genommen. Ein Blick auf die anderen Staaten lehre aber, daß wir jetzt einhalten müßten.

*

Berlin, 17. Mai. Die Gewerbeordnungscommission hat gestern in zweiter Lesung den Rest der Gewerbeordnungsnovelle nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen. Abg. Schwarze (Centr.) wurde zum Berichterstatter ernannt.

Standesamt vom 17. Mai.

Geburten: Königl. Eisenbahn-Lademeister Karl Kirschke, T. — Schiffszimmerges. Wilhelm Märtens, S. — Arbeiter August Schulz, S. — Eigenthümer Albert Ziebell, S. — Arbeiter August Schlack, S. — Arbeiter August Kunz, T. — Arbeiter Franz Laskowsky, T. — Schuhmachermeister Adolf Adrian, T. — Schlossergeselle August Jeddamowski, S. — Bäckermeister Friedrich Krieger, T. — Gelbgießermeister Albert Kretschmar, S. — Assistenzarzt 1. Klasse beim Corps-Generalarzt des 17. Armeecorps Dr. med. Fritz Kahn, S. — Arbeiter Gustav Benter, T. — Arbeiter Josef Babicki, T. — Arbeiter Jakob Domnik, T. — Zimmergeselle Hermann Dargel, S. — Unehel.: 2 S. und 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Julius August Melzig und Emma Robinski hier. — Arbeiter Johann Zacharias Bulczak hier und Apollonia Henka zu Heubude. — Arbeiter Eduard Polentz zu Graudenz und Klara Amande Fischer hier. — Verwalter Franz Lekies und Emilie Jochim hier.

Todesfälle: S. d. Werkführers Andreas Jurcionowski, 8 M. — T. d. Zimmergesellen Albert Jeschke, todtgeb. — S. d. Eigenthümers Albert Ziebell, 1/2 Stunde. — Hospitalitin Laura Jacobine Vincent, 77 J. — Frau Wilhelmine Bachmann, geb. Fitthau, 49 J. — T. d. Bäckermeisters Friedrich Krieger, 1 Tag. — S. d. Tischlergesellen Hermann Sakolowski, 3 M. — Unehel.: 1 T. und 1 S. todtgeboren.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 17. Mai.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Mai	150,25	151,25	Rente 1894	88,75	89,00
Septbr. . .	153,00	151,50	4% russ. A. 80	102,25	102,20
Roggen			4% neue russ.	67,80	67,80
Mai	132,25	131,75	Türk. Adm.	100,40	100,20
Septbr. . .	137,00	136,75	4% ung. Gldr.	102,90	102,90
Hafer			Mlaw. S.-A.	84,90	84,25
Mai	127,25	127,25	do. S.-P.	—	122,10
Septbr. . .	124,50	125,00	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	—	91,80
Mai . . .	45,40	45,30	Franzosen .	181,20	180,75
Oktbr. . .	46,10	48,10	Russische 5%		
Spiritusloco	36,80	36,80	SW.-B. g. A.	—	—
Mai . . .	40,50	40,60	5% Anat. Ob.	—	96,40
Septbr. . .	41,70	41,90	3% ital. g. Pr.	54,60	54,30
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	23,50	23,50	Bank . . .	—	—
4% Reichs-A.	106,90	106,90	Disc.-Com.	221,10	220,40
$3^1/_2$% do.	105,00	105,00	Deutsche Bk.	191,90	191,30
3% do.	98,40	98,50	Cred.-Actien	247,40	247,25
4% Consols	106,40	106,40	D. Oelmühle	109,00	—
$3^1/_2$% do.	105,10	105,00	do. Prior.	111,00	110,80
3% do.	99,00	99,00	Laurahütte	137,00	136,25
$3^1/_2$% pm. Pfd.	102,20	102,10	Oestr. Noten	167,65	167,55
$3^1/_2$% westpr.			Russ. Noten	220,40	220,20
Pfandbr. .	102,30	102,30	London kurz	—	20,46
do. neue .	102,30	102,30	London lang	—	20,405
Danz. S.-A.	—	104,50	Warsch. kurz	219,50	—
5% ital. Rent.	89,10	88,70			

Fondsbörse: fest. Privatdiscont $1^3/_4$.

Danzig, 17. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Temperatur + 18° R. Wind: NO.

Weizen in guter Kauflust bei behaupteten Preisen, russischer roth theilweise höher. Bezahlt wurde für inländischen weiß leicht bezogen 772 Gr. 152 M, hochbunt leicht bezogen 777 Gr. $151^1/_2$ M, hochbunt 766 Gr. $152^1/_2$ M, Sommer- 777 Gr. $151^1/_2$ M, für polnischen zum Transit gut bunt 750 Gr. 118 M, für russischen zum Transit roth besetzt 794 Gr. 94 M, 726 und 729 Gr. 96 M, roth etwas besetzt 718 Gr. 102 M, roth 734 und 726 Gr. 104 M, 742 Gr. 105 M, 745 und 747 Gr. 106 M, mild roth 750 Gr. 110 M, 761 und 764 Gr. 112 M, 772 Gr. 113 M, roth Roggen besetzt 673 Gr. 88 M, 105 Gr. 90 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 154 M Br., 153 M Gd., transit $118^1/_2$ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr $153^1/_2$ M Br., transit $118^1/_2$, 119, $118^1/_2$ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 154 M bez., blieb $153^1/_2$ M Br., 153 M Gd., transit $118^1/_2$ M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 152 M bez., transit 117 M bez., Regulirungspreis zum freien Verkehr 152 M, transit 118 M.

Roggen inländischer ohne Handel, Transit fester. Bezahlt ist polnischer zum Transit 702, 720 und 726 Gr. 91 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländ. 129 M Br., 128 M Gd., unterpolnisch $93^1/_2$ M Br., 93 M Gd., Mai-Juni inländ. 129 M Br., 128 M Gd., unterpoln. $93^1/_2$ M Br., 93 M Gd., Juni-Juli inländ. 130 M Br., $129^1/_2$ M bez., unterpoln. $95^1/_2$ M bez., Juli-August unterpoln. $97^1/_2$ M bez., September-Oktober inländ. 134 M Br., $133^1/_2$ M bez., unterpolnisch $99^1/_2$ M Br., 99 M bez. Regulirungspreis inländisch 127 M, unterpolnisch 92 M, transit 91 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 656 Gr. 103 M, Chevalier 712 Gr. 118 M, russ. zum Transit 606 Gr. 78 M per Tonne. — Pferdebohnen polnische zum Transit 95 M per Tonne bezahlt. — Lupinen poln. zum Transit blaue 45 M per Tonne gehandelt. — Kleesaat roth 36 und 40 M per 50 Kilo bezahlt. — Weizenkleie mittel 3,20, 3,25 und 3,30 M, feine 3,30 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert, contingentirter loco $55^1/_2$ M Gd., Mai $55^1/_2$ M Gd., nicht contingentirter $35^1/_2$ M Gd., Mai $35^1/_2$ M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Mai. Wind: S.

Gesegelt: Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter. — Aberdeen (SD.), Mc. Donald, Libau, leer. — Luneburg (SD.), Clark, London, Zucker und Holz. — Carl (SD.), Pettersson, Aarhus, Holz.

17. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Vera, Banselow, Kopenhagen, Ballast. — Mietzing (SD.), Schindler, Troon, Kohlen. — Maria, Käning, Jasmund, Kreide. — Elise und Anna, Witt, Ueckermünde, Mauersteine. — Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Paul u. Emma, Borgwardt, Helsingborg, Mauersteine. — Gustav Friedrich Focking, Michaelsen, Hartlepool, Kohlen und Coke.

Nichts in Sicht.

Aus deutschen Bädern und Kurorten.

[Teplitz-Schönau.] In der abgelaufenen Wintersaison hat sich ein für die Geschichte der beiden Kurorte bedeutsames Ereigniß vollzogen. Auf Grund des einhelligen Votums der gesammten Bewohnerschaft und der Zustimmung des zuständigen Ministeriums haben sich die Badeplätze Teplitz und Schönau zu einer Gemeinde vereinigt, und damit ist zugleich auch die Pflege der Kurinteressen in eine Hand gelegt worden. Daß hierbei letztere nur gewinnen können, liegt auf der Hand. Auch unser weltberühmter Schloßgarten hat während des Winters vielfache Veränderungen erfahren, und sind daselbst vielfache Herstellungen und Neuanlagen veranlaßt worden, welche dieser Perle in dem reichen Schmucke unserer üppigen Anlagen zur Zierde gereichen. Hand in Hand mit diesen vorbereitenden Arbeiten in den öffentlichen Anlagen gingen wieder die Erneuerungen in unseren Badeanstalten, welche bekanntlich auf der Höhe jeglichen Comforts stehen. Zu all' diesen Annehmlichkeiten des Kuraufenthaltes tritt die seit Jahrhunderten unveränderte und bewährte Heilkraft unserer Thermen als das wichtigste Moment in der hohen Bedeutung der Badestadt Teplitz-Schönau.

[Luftkurort Schreiberhau.] Die Naturschönheiten der in der Waldregion zwischen den Hauptkämmen des Riesen- und Isergebirges gelegenen Sommerfrische Schreiberhau und die guten Wirkungen ihrer ozonreichen Bergesluft sind so bekannt, daß es an dieser Stelle keines weiteren Lobes bedarf. Dafür legen auch die großen Kapitale (5—6 Mill. Mk.) Zeugniß ab, die von hervorragenden Aerzten, Gelehrten und hochgestellten Aristokraten zur Errichtung von eigenen, nur zu einem vorübergehenden Aufenthalte in unserem Orte bestimmten Villen geopfert wurden. Die Zahl der Sommergäste, die zur Erholung und Stärkung ihrer Gesundheit im vorigen Jahre hier wohnten, betrug ca. 6000 (Zunahme seit 1893 um 1000 Personen). Trotzdem ist an eine Ueberfüllung nicht zu denken, da der, zwischen den einzelnen Kämmen des Hochgebirges ausgebreitete Ort in seinen Ausdehnungen einem deutschen Kleinstaate nahezu gleichkommt. In diesem Jahre stehen wieder ca. 1000 Fremdenzimmer zur Aufnahme von Erholungsbedürftigen bereit.

Meteorologische Depesche vom 17. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	764	NNW 3	bedeckt	10
Aberdeen	758	NNW 6	bedeckt	4
Christiansund	755	OSO 2	wolkig	12
Kopenhagen	751	ONO 4	Regen	9
Stockholm	756	ONO 4	wolkenlos	14
Haparanda	766	S 2	wolkenlos	10
Petersburg	763	SO 1	wolkenlos	12
Moskau	762	O 1	wolkenlos	11
Cork Queenstown	762	N 5	heiter	11
Cherbourg	758	NNO 5	bedeckt	9
Helder	748	W 6	Regen	6
Sylt	748	S 2	bedeckt	9
Hamburg	749	OSO 2	bedeckt	8
Swinemünde	748	NNO 4	bedeckt	9
Neufahrwasser	749	O 2	heiter	14
Memel	743	OSO 3	heiter	20
Paris	755	NNW 2	halb bed.	6
Münster	748	SW 2	bedeckt	6
Karlsruhe	751	SW 4	Regen	5
Wiesbaden	750	W 4	bedeckt	7
München	750	NW 5	wolkig	3
Chemnitz	749	N 2	Regen	4
Berlin	748	SW 1	Regen	7
Wien	745	NNW 2	Regen	4
Breslau	746	NW 3	Regen	6
Ile d'Aix	758	NNW 5	wolkig	10
Nizza	764	SO 1	heiter	9
Triest	744	SW 1	Regen	8

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Nordwest-Deutschland lag, hat sich mit abnehmender Tiefe ostwärts nach Nordost-Deutschland fortgepflanzt, während die Depression jenseits der Alpen sich nach Südösterreich verlegt hat. Ueber den baltischen Inseln ist der Luftdruck in Abnahme begriffen. In Deutschland ist das Wetter trübe, regnerisch und andauernd kühl; nur im äußersten Nordosten herrscht andauernd milde Witterung, zu Memel liegt die Temperatur $9^1/_2$ Grad über, zu Bamberg und München 10 Grad unter dem Mittelwerthe. In Westdeutschland dürften stellenweise Nachtfröste zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Mai.	St.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	746,5	12,5	S., mäßig; bed., zeitw. Regen.
17	8	749,6	16,9	SO., mäßig; wolkenlos.
17	12	749,7	24,0	SO., stark; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Der Fleischermeister Rob. Fischer, Hundegasse Nr. 99, und der Fleischermeister Rich. Siegmuntowski, Schmiedegasse Nr. 17, haben einen Stier im Hotel „Zum Stern", Heumarkt, zur Schau gestellt, der in Bezug auf Gewicht und Formen als ganz besonders sehenswerth bezeichnet werden darf. Das seltene Exemplar hat bei einem Alter von 3 Jahren 2 Monaten trotz verhältnißmäßig feinen Gliederbaues das ungewöhnliche Gewicht von 24 Ctr.

Regierungsbezirk Marienwerder.

In der Königlichen Oberförsterei Rehhof sollen im Wege des schriftlichen Aufgebots die nachstehend verzeichneten bereits aufgearbeiteten Kiefern-Langhölzer in folgenden Loosen verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk.	Jagen.	Holzart.	Stückzahl.	Festgehalt in den Taxklassen I	II	III	IV	V	in Summa	Taxe in Summa M	₰	Bemerkungen.
					Festmeter.								
1	Honigfelde	89	100—120-jährige Kiefern	141	117,16	81,30	32,08	16,95	1,14	248,63	3147	34	
	darunter Anbruchholz	Löcherhieb		17	7,18	8,77	4,26	4,01	—	24,22			
2	Honigfelde	Totalität	"	577	74,90	142,00	182,87	176,87	24,37	601,01	6727	83	
	darunter Anbruchholz		"	45	2,38	3,39	23,00	15,91	1,22	45,90			
3	Weißhof	115	"	362	39,92	59,00	105,07	124,80	21,33	350,12	3841	29	
	darunter Anbruchholz		"	26	13,69	11,32	8,44	3,79	0,24	37,48			
4	Rehhof	128	"	1001	47,58	89,85	144,80	345,15	126,48	753,86	7800	46	
	darunter Anbruchholz		"	70	12,34	32,31	24,99	14,69	2,23	86,56			
5	Werder	252	"	278	—	18,35	19,08	94,48	42,03	173,94	1711	12	
	darunter Anbruchholz		"	18	—	10,14	5,11	3,13	1,32	19,70			
6	Wolfsheide	291	"	560	28,30	73,63	124,78	173,71	56,73	457,15	4843	28	
	darunter Anbruchholz		"	29	—	1,73	16,66	8,93	0,94	28,26			

Bemerkungen: Das Holz zu Loos 1 u. 2 liegt ca. 8 Klm. v. Bhf. Marienwerder, zu Loos 3 u. 4 3—4 Klm. v. Bhf. Rehhof, zu Loos 5 u. 6 6—7 Klm. v. Bhf. Stuhm u. etwa 6 Klm. v. d. Weichsel entf.

Die Loose enthalten sämmtliche in den betreffenden Hiebsorten lagernde noch unverkauften Kiefern-Langhölzer, einschließlich der als Anbruch bezeichneten Stücke. Die Gebote sind für jedes einzelne Loos auf volle Mark abgerundet versiegelt mit der Aufschrift „Langholzsubmission Rehhof" bis zum 28. Mai 1895 einzureichen und müssen die Erklärung des Bieters enthalten, „ich unterwerfe mich den allgemeinen und besonderen Verkaufs- und Zahlungsbedingungen ohne jeden Vorbehalt." Die Eröffnung der Gebote findet am 28. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Jampert'schen Gasthause zu Rehhof statt. 1/5 des Kaufpreises ist binnen 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlage an die Forstkasse Marienwerder einzuzahlen. Die Verkaufsbedingungen und speziellen Verzeichnisse der Hölzer können auf der Oberförsterei eingesehen, auch gegen Copialiengebühr bezogen werden. Die Förster der genannten Schutzbezirke werden das Holz auf Verlangen vorzeigen. (9458

Rehhof, den 14. Mai 1895.

Der Forstmeister.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh wurde uns ein kräftiger Junge geboren. Dieses zeigen hoch erfreut an
Glabitsch, 17. Mai 1895

Paul Prohl u. Frau **Olga**, geb. **Stanke**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Friede Hansen**, Tochter des verstorbenen Herrn Rentiers **G. N. Hansen** und seiner Frau Gemahlin **Marie**, geb. **Wiaither** in Hamburg, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, Mai 1895.

Carl Höchstädt.
Regierungsrath. (9469

Nach jahrelangem Leiden entriß uns ein plötzlicher, sanfter Tod heute Morgen 8 Uhr, unsern heißgeliebten, treu sorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, den

Königlichen Justizrath und Notar

Herrn Eugen Holder Egger

Ritter pp.,

im Alter von 74 Jahren 6 Monaten.

Im Namen der tief trauernden Hinterbliebenen:

Paula Marquardt, geb. **Holder Egger**,
Francis Protz, geb. **Holder Egger**,
als Töchter.

Danzig, Posen, den 16. Mai 1895.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hundegasse 43, aus nach dem neuen Marien-Kirchhofe (Halbe Allee) statt. (9482

Nachruf.

Am 16. d. Mts. verstarb hierselbst
der Königliche Justizrath und Notar

Herr Eugen Holder Egger.

Sein freundliches und liebenswürdiges Wesen und seine Pflichttreue sichern ihm bei uns Allen ein dauerndes, herzliches Gedenken.

Danzig, den 17. Mai 1895.

Die Richter des Land- und Amtsgerichts
und
die Rechtsanwälte des Landgerichts. (9440

Am 15. d. Monats starb plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe, der Kaufmann

Gustav Zacharias,

im 39. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an (9449

Die trauernde Wittwe Franziska Zacharias und Kinder.

Danzig, 17. Mai 1895.

Vom 20. d. Mts. ab bis auf Weiteres halte ich Sprechstunden

nur Vormittags
von 7—11 Uhr,
Sonntags von 8—10 Uhr.

Dr. Putzler,
Arzt für Hautkrankheiten. (9477

Von der Reise zurück.

Dr. Kniewel,
9392) Langgasse 64.



Dampfer „Danzig“,
Capt. **Bohre**,
ladet in der Stadt und Neufahrwasser bis Sonnabend Abend nach

Graudenz bis Bromberg/Thorn.

Güterzuweisungen erbittet

C. J. Suttkus.

Ladestelle: An der neuen Mottlau No. 2, neben Herrn Ferd. Prowe. (9364

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Agnes“, ca. 17./18. Mai.
SD. „Annie“, ca. 22./25. Mai.
(Surrey Commercial Docks).
SD. „Brunette“, ca. 23./26. Mai.
SD. „Blonde“, ca. 25./28. Mai.

Nach St. Petersburg:
SD. „Minister Achenbach“, ca. 21./24. Mai.

Es laden nach Danzig:

In London: (9471
SD. „Ida“, ca. 17./21. Mai.

In St. Petersburg:
SD. „Minister Achenbach“, Ende Mai.

Von London fällig:
SD. „Annie“, ca. 20. Mai.

Th. Rodenacker.

Nach Greenock direct und Glasgow

ladet ca. 24. Mai

SS. „Cathcartpark“
Capt. Brock.

Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.



Die Loose der 1. Klasse 193. Lotterie werden **vom 14. bis 28. Mai cr.** an die bisherigen Spieler ausgegeben. (9451

G. Brinckman,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Kurbäder.

Kohlensaure Stahl-, Franzensbader Moorsalz-, Sool-, Kiefernadel-Bäder. (9330

Jantzen'sche Bade-Anstalt.

Von heute ab offerire

Ia. Amerik. Petroleum,
Ltr. 18 Pf.,

auch nehme ich Abschlüsse zu selbigem Preise bis ultimo dieses Jahres entgegen. (9483

Prima amerik.
Speise-Fett,
℔ 36 ₰.

Prima garantirt reines
Schweineschmalz,
℔ 55 ₰.

Hugo Engelhardt,
Röpergasse 10, Ecke Hundegasse.

Westfäl. Gothaer u. Braunschweiger

Dauer-Wurst

in allen gangbaren Sorten,
prima Schweizer-, Tilsiter-, Werder- u. div. Frühstückskäse
empfiehlt preiswerth

Georg Metzing,
Langfuhr 59, am Markt.

Feinste Tafelbutter à ℔ 95 ₰,
Kochbutter à ℔ 80 ₰
empfiehlt (9228
Gustav Jaeschke, Hundegasse 80.

Ia Metzer Spargel
vers. 10 Pfd.-Postkörbch. M 4,75 franco incl. Körbch. geg. Nachn
9024) **Emil Marcus, Metz.**

H. Schubert's Herren- und Damen-Frisir-Salons.
52 Langgasse 52, 1 Etage.
Special. Egl. Orig.-Shampooing.

Eine Partie
guter Lagerfässer
billig abzug. Näh. Auskunft erth.
A. Wenger, Dirschau.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Westen,
von echt blauem Marine-Tuch, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36.

(Bitte genau auf meine Firma zu achten.) (9437

Stettiner Gewinnliste ist eingetroffen bei **Carl Feller jr.,** Jopengasse 13.

Spargel,

täglich frisch, von **Ed. Sell.** Gr. Allee, empfiehlt

A. Weiss,
Portechaisengasse Nr. 7/8.

Dampf-Kaffee

per ℔ 1,30—2 M,
Java-Mischung
per ℔ nur 1,60 M,
gebr. Malz
per ℔ 30 ₰, sowie
sämmtliche Colonialwaaren
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt (9448

Eduard Willer,
66 Johannisgasse 66.

Hochfeine
Centrifugentischbutter,
à ℔ 1 M,
Kochbutter, a Pfund 85 ₰,
Neue engl.
Matjesheringe,
recht schön schon,
hochfeine Speisekartoffeln,
b. Kochen nicht schwarz werdend, empfieht, (9462

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Meine
ff. Caffee-Mischungen
sind auf feinen Geschmack sorgfältig geprüft und übernehme ich für absolute Reinheit vollständige Garantie. (9483

Hugo Engelhardt.

Morgen Vormittag
leb. Schleie u. Krebse
empfiehlt (9452

August Wierzba,
Poggenpfuhl 72.

Stellen.

Malergehilfen
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei

R. Lau (9379
in Riesenburg.

Ein ordentl. tüchtiges Stubenmädchen kann sich melden
9429) Münchengasse 12, 2 Tr.

Gesinde-Bureau
von **B. Legrand**, Hl. Geistg. 101, empfiehlt Landwirth., Mamsells für kalte und warme Küche, Ladenmädchen für Fleisch-, Bäck.- Material- und Schankgeschäfte, Buffetmamsells, Kinderfräulein, Kinderfrauen, Kinderm., Köchin. Stuben- und Hausmädchen mit mehrj. Zeugn. a. z. sof. Antritt.

Empf. ältere u. jüng. Kochmamf. f. Restaur. u. Hot. f. hier u. auß. **Utzwald**, Heiligegeistg. 99, 1 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, im Haushalt erfahren, wünscht vom 1. Juli cr. bei einem alleinstehenden Herrn

die Wirthschaft zu führen.

Adressen unter Nr. 9446 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Für ein hiesiges Eisenwaaren-Detail-Geschäft wir p. 1 Juli

ein gewandter Verkäufer mit guten Fachkenntnissen ges.

Offerten unter 9485 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine kräft. gesund. poln. Land-Amme zu erfr. Tischlerg. 3/5, 3 T.

Eine alleinst. Dame,
Anfangs der dreißiger Jahre, sucht als Wirthschafterin od. Repräsentantin bei einer Herrschaft in der Stadt od. auf dem Lande Stellung. Es wird weniger auf Gehalt als auf Familienanschluß gesehen.

Gefl. Off. unter D. 140 an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitg. in Elbing. (9476

Ein junges gebildetes Mädchen sucht bei Familienanschluß v. 1. Juli Stellung als **Stütze** und Gesellschafterin der Hausfrau; im Kochen, häuslichen sowie Handarbeiten erfahren und sehr kinderlieb. Offerten n. Gehaltsangabe unter F. Z. 531 an den „**Geselligen**“ in **Graudenz** erb.

Wohnungen.

2 Bureauräume Lastadie Nr. 37/38, part., per Juli zu vermiethen.

Comfort. Wohnung,
5—6 Zimmer, Lastadie 37/38 I, per Juli zu vermiethen. Zu erfragen parterre im Comtoir.

Möbl. Wohn- nebst Schlafzimm., Entree ꝛc. per 1. Juni zu vermiethen Lastadie Nr. 33.

Dampfbootfahrt Danzig—Westerplatte—Hela.

Salondampfer „Drache“
fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 19. Mai,** Vormittags nach Hela. Abfahrt Johannisthor 8, Westerplatte ca. 8½, Hela 12. Ankunft Westerplatte ca. 1½. Die Passagiere werden mit einem anderen Dampfer nach Danzig befördert. Fahrpreis M 1,50 für Erwachsene, M 1 für Kinder. Restauration an Bord.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot
bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonntag per Salondampfer „Drache“. Abfahrt Westerplatte 3, 5, 7. Zoppot 4, 6, 8 Uhr. (9475

„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

An Ordre

rafen hier per D. „**Ferdinand**“ von Hamburg ex D. „**Brake**“ ein
J. W. C. 7693 **1 Pipe Portwein.**

Der Inhaber des girirten Connossements wolle sich schleunigst melden bei (9486

Ferdinand Prowe.

Zehn Freiplätze.

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot, Haffnerstraße 5.

Erfolgreiche Kuren bei **chronischen** Krankheiten, wie: Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungencatarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w.

Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Elektricität, Diätkuren ꝛc. Preise sehr mäßig. Prospecte gratis.

Für Erholungsbedürftige Zimmer à 1 M, ganze Pension à 3 M pro Tag. (8080

Dr. med. Chr. Feuerstein,
in Wien approb. pract. Arzt, Director der Anstalt.

Zehn Freiplätze.

Große Seltenheit!

Im Hôtel zum „Stern“,
Danzig, Heumarkt,
wird am
Freitag, den 17., Sonnabend, den 18. und Sonntag, den 19. Mai cr.,
von zwei hiesigen Fleischermeistern ein



(echte Schweizer-Simmenthaler Kreuzung, erstanden von dem Gutspächter Herrn **Weisse-Kl. Schlatau**)

zur Schau gestellt; ein Exemplar, welches vermöge seiner gewaltigen Dimensionen selbst bei Fachleuten Bewunderung erregen wird.

Die Herren Gutsbesitzer sowie Interessenten werden hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht.

Besichtigung von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr. Entree pro Person 50 Pf. — Kinder unter 14 Jahren zahlen 10 ₰. (9349

Promenadenschuhe 3 Mark. — Herren-Gamaschen 5 Mark. — Damen-Stiefel 3,50 Mark.

Nur Vortheile

bietet das

Deutsche Schuh-Waaren-Haus
von **F. Grodsisk,**
Kohlenmarkt Nr. 11, Wallseite.

Das Lager ist außerordentlich gut sortirt und zeichnen sich sämmtliche

Schuhe und Stiefel

für **Damen, Herren und Kinder** durch vorzügliche **Paßform,** beste **Haltbarkeit,** nur **billigste Preise** ganz besonders aus und sind **nur mit der besten Maaßarbeit** zu vergleichen.

Es genügt einen Versuch zu machen, um die Reellität meines Geschäfts, welches nur auf dauernde Kunden reflectirt, zu erproben. (9441

F. Grodsisk.

Chicschuhe 3,50 Mark.

Diana-Gürtel,
Moosbinden,
Schindler'sche Büstenhalter,
Corsets jeder Art
empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

J. Penner,
Corset-Fabrik,
Langgasse 67, Eing. Portechaisengasse.

Gärtnerei-Etablissement
Otto F. Bauer, II. Neugarten No. 668/69,
9189) empfiehlt
sämmtliche Blumen- u. Gemüsepflanzen ꝛc.

In meinem Hause **Sandgrube 42B** ist die Parterre-Gelegenheit, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör u. Badeeinrichtung vom 1. Juli resp. 1. Oktbr. an ruhige Einwohner zu vermiethen. **Preis 1030 M** incl. Wasserzins.

Besichtigung von 11—1 Uhr Mittags. (9444

Eduard Lepp.

E. f. möbl. Garçon-Wohn., hochp., ist Pfefferstadt 28 p. r. zu verm. Bes. von 10—1 Uhr. Auch ist das. e. f. neuer Bade-Apparat b. z. verk.

Garçon-Logis, elegant möblirt, p. 1. Juni Langgasse 76, 2 Tr. zu vermiethen. Näh. von 12—4.

Ein kleinerer Laden zu einem feinen Geschäft wird in der Langgasse oder deren Nebenstraßen zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 9367 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Größere helle Arbeitsräume in der Nähe des Langgasser Thores werden zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 9366 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Nickelswalde am Durchstich.

Mein **Gartenlokal** empfehle ich dem verehrlichen Publikum. Für Vereine und größere Gesellschaften Mittagstisch bei vorheriger Bestellung.

Kalte Speisen, Kaffee und andere Getränke zu jeder Zeit.

R. Ramm.

Ornitholog. Verein zu Danzig.

1. Sommer-Ausflug

Sonntag, 19. Mai, früh 6 Uhr 30 Minuten — auf Retourbillet Zoppot — per Bahn nach Oliva, dort Kaffee bei Herrn Deinert, dann Fußtour durch die Wälder zum großen Stern. Von Zoppot Rückfahrt nach Danzig 1 Uhr 10 Minuten.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen. (9418

Der Vergnügungs-Vorsteher.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich meinen geehrten Gästen, Kunden und Freunden, sowie einem werthen Publikum von Danzig und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich am 18. Mai cr. im neu ausgebauten und renovirten Lokale

Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke,
genannt

„Zur Montauerspitze“

in Vertretung der Frau Wittwe **Stobbe** ein

Restaurant u. Frühstücksstube

eröffne.

Für Getränke, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit in bester Qualität werde ich stets, wie von früher bekannt, Sorge tragen und hoffe zu diesem meinem neuen Unternehmen auf gütige Unterstützung.

Mit Hochachtung

Ferdinand Bretkuhn.
9442)

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Concert u. Specialitäten-Vorstellung.

Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, Kinder 25 ₰.
Die ersten beiden Reihen am Orchester numerirter Platz 1 M, im Vorverkauf 75 ₰.

Vorverkaufsstellen in den Cigarren-Handlungen der Herren **R. Knabe,** Postgasse, **Joh. Wiens,** Heumarkt, **F. Weith,** 1. Damm 13, **R. Martens,** Breitgasse 122, **R. Obst,** Kohlengasse 1, **Loefer u. Wolff,** Gr. Krämergasse, **R. Bisetzki,** Kalkgasse 8, und in der Conditorei von **A. Brunies,** Langenmarkt.

Vorverkauf der numerirten Plätze nur bei R. Knabe, Postgasse nur bis Abends 5½ Uhr.

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.

Jeden Mittwoch Nachmittags von 4—6 Uhr: **Kaffee-Concert.**

Etablissement
Danziger Actien-Bierbrauerei
Kleinhammer Park (Langfuhr).
Sonntag, 19. Mai 1895:

Grosses Maien-Fest.

Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Militair-Concert

vom Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Heinrich Recoschewitz.**

Um 5 Uhr:

Kinder-Corso-Fahrt durch den Park
in mit Maiengrün geschmückten Pony-Equipagen.

Waldmeisters Brautfahrt, Romantisches Tongemälde von C. Michaelis. | **„Sangesfrühling“,** grosses Potpourri von A. Skalla.

Die Kaiser Wilhelms Jagd,
grosses Tongemälde von A. Kontsky.

Elektrische Beleuchtung des Parkes.

Russische Riesen-Doppel-Luftschaukel, Würfel-Präsentzelte, Volksbelustigungen etc.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
Sonderzüge laut Bekanntmachung.
Saison-Abonnementsbillets à Person 3 M, Familienbillets 6 M sind an der Kasse zu haben. (9445

F. W. Manteuffel.

Friedr. Wilh.-Schützenhaus.



Morgen Sonnabend **vorletzte Soirée** der

Stettiner Sänger.

Stets wechselndes Progr.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰, Loge 75 ₰.
Billets à 40 ₰ vorher i. d. Cigarrenhandl. v. **W. Otto,** Matzkauschegasse, **R. Martens,** Kohlenmarkt.
Sonntag: Unwiderruflich
Abschieds-Soirée

Gänzlicher Ausverkauf des Gossing'schen Concurslagers

Portechaisen- und Jopengassen-Ecke.
Geöffnet von 8—1 Uhr Vormittags und 2½—8 Uhr Abends.
Sonntags geschlossen.

Die Herren Hoteliers und Restaurateure werden besonders auf diesen Ausverkauf aufmerksam gemacht. (8446

Culmbacher helles Salon-Tafelbier
aus der Brauerei **J. W. Reichel,** Culmbach, empfiehlt
15 Flaschen 3 Mark (7883

Robert Krüger, Langenmarkt 11.
Dasselbe wird verzapft im Café Hohenzollern.

Frauengasse 33, 1 Treppe, Pension mit eig. Zimmer für eine Dame oder Schülerin. (9339

Danziger Turn- u. Fechtverein.

Hauptversammlung
Sonnabend, am 18. Mai 1895, Abends 8½ Uhr, im Wickbolder Bräu, Hundegasse 121.

Tagesordnung:
Vorstandsberichte, Neuwahl des Vorstandes u. A. m. (9463

Der Vorstand.

Versammlung
des Ortsvereins der Fabrik- und Hand-Arbeiter zu Danzig (H.-D.)
Sonntag, den 19. Mai 1895, Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokale „Der Freischütz“, Schilfgasse Nr. 1.

Tagesordnung: 1. Zahlung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Vereinsangelegenheiten. Es ladet ein (9430

Der Ausschuß.

Zinglershöhe.
Sonntag, 19. Mai 1895:

Großes Concert
der Theaterkapelle unter Leitung des Herrn Concertmeisters **Herrmann.**
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.
Kinder frei.

Fertige wasserdicht imprägnirte

Mäntel,
Havelocks und Joppen,
sowie imprägnirte
Lodenstoffe
in grosser Auswahl empfiehlt

Paul Dan,
6239) **Langgasse 55.**
Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Freitag, 17. Mai 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21352 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 17. Mai.

Inländisch 5 Waggons: 1 Bohnen, 2 Gerste, 1 Hafer, 1 Roggen. Ausländisch 46 Waggons: 1 Bohnen, 13 Kleie, 1 Lupinen, 1 Oelkuchen, 4 Roggen, 26 Weizen.

Landwirthschaftliches.

[Saatenstand in Rußland.] Ueber den Stand der Wintersaaten im centralen und östlichen Rußland gehen dem „Reichs-Anzeiger“ noch folgende Nachrichten zu: Die reichliche Schneedecke ist größtentheils bei schwachen Nachtfrösten und kräftigem Sonnenschein am Tage allmählich fortgethaut. Trotz der außergewöhnlich großen Schneemassen des vergangenen Winters sind daher, zumal es seit vielen Wochen nicht geregnet hat, die befürchteten ernsteren Ueberschwemmungen nicht eingetreten. Die Saaten selbst sind in diesen Gegenden anscheinend gut durch den Winter gekommen. Ungünstiger lauten die Nachrichten aus dem Südosten, wo starke Regengüsse, verbunden mit Nachtfrösten, stattgefunden haben.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 16. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 150—154. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 148—154, russischer loco fest, loco neuer 95—98. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco $46\frac{1}{2}$. — **Spiritus** ruhig, per Mai-Juni $20\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli $20\frac{3}{4}$ Br., per Juli-August 21 Br., per August-Septbr. $21\frac{1}{4}$ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 7,50. — Regen.

Mannheim, 16. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 15,25, per Juli 15,20, per Nov. 15,50. — **Roggen** per Mai 13,50, per Juli 13,60, per Nov. 13,60. — **Hafer** per Mai 12,60, per Juli 12,95, per Nov. 13. — **Mais** per Mai 12,05, per Juli 11,75, per Nov. 11,50.

Frankfurt a. M., 16. Mai. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,46, Pariser Wechsel 81,125, Wiener Wechsel 167,60, 3 % Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,50, Italiener 88,00, 6 % cons. Mexikaner 88,10, österr. Silberrente 84,90, österr. $4\frac{1}{5}$ % Papierrente Loose 84,70, österr. 4 % Goldrente 103,30, österr. 1860 Loose 133,50, 3 % port. Anleihe 25,90, 5 % amort. Rum. 99,90, 4 % russ. Cons. 103,90, 4 % Russ. 1894 67,70, 4 % Spanier 73,00, 5 % serb. Rente 69,00, serb. Tabakr. 69,70, conv. Türken 26,00, 4 % ungar. Goldrente 102,80, 4 % ungar. Kronen 98,20, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 184,20, Lüb.-Büch. Eis. 155,00, Mainzer 120,70, Mittelmeerbahn 92,70, Lombarden $87\frac{3}{4}$, Franzosen $364\frac{7}{8}$, Raab-Oedenbg. $81\frac{1}{8}$, Berliner Handelsg. 156,40, Darmstädter 155,80, Disc.-Comm. 219,90, Dresdner Bank 160,50, Mitteld. Creditactien 109,80, österr. Creditactien $334\frac{3}{4}$, österr.-ungar. Bank 906,00, Reichsbank 160,50, Bochumer Gußstahl 155,60, Dortmunder Union 69,50, Harpener Bergw. 146,00, Hibernia 149,20, Laurahütte 136,50, Westeregeln 168,50. Privatdiscont $1\frac{7}{8}$.

Wien, 16. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$ % Papierrente $101,47\frac{1}{2}$, öster. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 123,60, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,00, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 157,25, türk. Loose 84,50, Anglo-Austr. 173,50, Länderbank 281,90, österr. Credit. 400,65, Unionbank 331,50, ungar. Creditb. 461,00, Wiener Bankverein 164,60, böhm. Westb. 419,50, böhm. Nordbahn 297,50, Buschtierader 573,50, Elbethalb. 292,50, Ferd. Nordb. 3640, österr. Staatsb. 430,75, Lemb. Czer. 327,50, Lombarden 103,50, Nordwestb. 289,50, Pardubitzer 225,50, Alp.-Montan. 86,20, Tabakact. 240,00, Amsterd. 100,90, deutsche Plätze 59,60, Lond. Wechsel 122,00, Pariser Wechsel $48,37\frac{1}{2}$, Napoleons 9,68, Marknoten 59,60, russ. Banknoten $1,31\frac{1}{4}$, Bulgar. (1892) 120,25.

Amsterdam, 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Novbr. —. — Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Mai 114, per Juli 116, per Oktober 118. — Rüböl loco —, per Herbst —.

Amsterdam, 16. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $83\frac{5}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $83\frac{1}{8}$, do. April-Oktober do. $83\frac{3}{8}$, Oesterr. Goldrente —, 4 % ung. Goldrente $101\frac{1}{2}$, 94er Russen. (6. Em.) $99\frac{7}{8}$, 4 % Russen von 1894 $64\frac{1}{2}$, Conv. Türken 26, $3\frac{1}{2}$ % holl. Anl. $100\frac{7}{8}$, 5 % gar. Transv.-Em. —, 6 % Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons $191\frac{3}{4}$. Hamburger Wechsel 59,15. Wiener Wechsel 97,50.

Antwerpen, 16. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** steigend. **Roggen** behauptet. **Hafer** weichend. **Gerste** ruhig.

Paris, 16. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Mai 19,70, per Juni 19,60, per Juli-August 19,90, per Septbr.-Dezbr. 20,55. — **Roggen** behpt., per Juni 11,35, per Sept.-Dez. 12,60. **Mehl** fest, per Mai 43,85, per Juni 44,15, per Juli-August 44,75, per Septbr.-Dezbr. 45,30. — **Rüböl** behpt., per Mai 48,50, per Juni 49,00, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,25. — **Spiritus** fest, per Mai 31,75, per Juni 32,00, per Juli-August 32,25, per September-Dezember 32,75. — **Wetter**: Bewölkt.

Paris, 16. Mai. (Schlußbericht.) 3 % amort. Rente $101,07\frac{1}{2}$, 3 % Rente $102,42\frac{1}{2}$, 5 % italien. Rente 89,00, 4 % ung. Goldrente 103,06, 3 % Russen 1880 —, 4 % Russen 1891 93,10, 4 % unificirte Aegypt. 104,20, 4 % span. äußere Anleihe 72, convert. Türken 25,80, türk. Loose 156,25, 4 % türk. Pr.-Obligat. 99 494,75, Franzosen 908,75, Lombarden 242,50, Banque ottomane 723, Banque de Paris 788, Debeers 512, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 185, Meridional-Actien 635,00, Rio Tinto-Actien 390,00, Suezkanal-Actien 3335,00, Credit Lyonnais 813,00, Banque de France 3725,00, Tab. Ottom. 495, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{9}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,20, Cheques a. London $25,21\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 204,50, Wechsel Madrid kurz 440,00, Wechsel auf Italien $4\frac{5}{8}$, Robinson-Actien 218,00, 4 % Rumänier —, 5 % Rumänier von 1892 u. 93 99,90, Portugiesen $25,37\frac{1}{2}$, Portug. Tabaks-Obligationen 455, 4 % Russen 1894 67,70, Privatdiscont $1\frac{1}{2}$, Langl. Estates 121,25.

London, 16. Mai. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$ % Consols $105\frac{3}{4}$, 4 % pr. Consols —, 5 % ital. Rente $88\frac{1}{4}$, Lombarden $9\frac{5}{8}$, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie $102\frac{1}{2}$, convert. Türken $25\frac{3}{4}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4 % ung. Goldrente $102\frac{1}{4}$, 4 % Spanier $72\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ % Aegypter $101\frac{3}{4}$, 4 % unific. Aegypt. $103\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ % Tribut-Anl. 99, 6 % cons. Mex. $88\frac{1}{2}$, Neue Mexicaner v. 1893 $84\frac{1}{2}$, Ottomanb. $18\frac{7}{8}$, Canada-Pacific 55, de Beers neue $20\frac{1}{8}$, Rio Tinto $15\frac{1}{4}$, 4 % Rupees 59, 6 % fund. argent. Anl. $73\frac{1}{2}$, 5 % argent. Goldanl. $67\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ % äußere Goldanl. 45, 3 % Reichs-Anl. $96\frac{3}{4}$, griech. 81. Anl. 34, griech. 87er Monopol-Anl. $36\frac{1}{2}$, 4 % 89er Griech. $28\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. $75\frac{1}{4}$, 5 % Western Min. 81, Platzdiscont $\frac{7}{8}$, Silber $30\frac{5}{8}$, Anatolier 94. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,36, Paris 25,36, Petersburg $25\frac{1}{2}$.

Newyork, 16. Mai. Wechsel auf London i. G. $4,86\frac{1}{4}$. Rother Weizen loco $0,70\frac{1}{8}$, per Mai $0,71\frac{5}{8}$, per Juli $0,72\frac{3}{8}$, per September $0,72\frac{7}{8}$. — Mehl loco 2,85. Mais per Mai 56. — Fracht $1\frac{7}{8}$. — Zucker 3.

Newyork, 16. Mai. Weizen anfangs schwach, dann steigend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen auf Käufe für Rechnung des Inlandes und ungünstige Ernteberichte. Schluß sehr fest. — Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens und auf Befürchtungen von Frost während des ganzen Börsenverlaufs steigend mit wenigen Reactionen.

Chicago, 16. Mai. Weizen allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf gemeldete Ernteschäden und Deckungen der Baissiers. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf ungünstiges Wetter und Deckungen der Baissiers. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen in Weizen.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 743 Gr. bes. 106 M, gelb 714 Gr. 96 M bez., rother 767 Gr. 154 russ. 727 Gr. 105, 696—710 Gr. 98, 100, 730 Gr. 112, 662 Gr. 85, 88, 733 Gr. wack 97,50, 691 Gr. mit Auswuchs 81, gestern 665 Gr. 85, Ghirka- 665 Gr. bes. 74, mit Roggen 706 Gr. 88, 743 Gr. 92, 716 Gr. 94, 743 Gr. 102, 738 Gr. 91, 685 Gr. brandig 76 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 744 Gr. bis 750 Gr. 126, 747 Gr. 125,50 M per 714 Gr., russisch 84, 85, 87, 88, 88,50, 89,50, 90, ab Kahn 85,50, 88, 90 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 94 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. mit Geruch 78,50, 79 M bez., Futter- russ. 74, 75, mit Geruch 70, 71 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 104,50, in Auction 110 M bez., russ. 79,50, 81, 86, 87, schwarzer 76,50, ab Kahn weiß 90 M bez. — **Erbsen** Victoria- russ. 116, mit Käfern 106 M bez., weiße russ. Tauben- 89 M bez., Futter- russ. mit Schimmel 80 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 119 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 100 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. Futter- 71 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 170 M bez., feine russ. wack 160 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 57 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. bes. 67 M bez.

Stettin, 16. Mai. **Weizen** höher, loco neuer 154—158, per Mai-Juni 156,50, per Septbr.-Oktbr. 154,50. — **Roggen** loco höher, 133—136 M, per Mai-Juni 135,00, per Septbr.-Oktbr. 136,00. — Pomm. **Hafer** loco 123—128. — **Rüböl** loco unveränd., per Mai 45,00, per September-Oktober 47,50. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 36,50. — **Petroleum** loco 11,90.

Berlin, 16. Mai. **Weizen** loco 140—161 M, per Mai 150,75—151,25—151,00 M, per Juni 150,75 bis 151,50—151,00 M, per Juli 151,50—152—151,50 M, per September 152,25—152,00—152,50 M, per Oktober 152,75—153,00—152,50 M. — **Roggen** loco 129—136 M, guter 132 M ab Bod., fein inländ. 136 M a. Bh., per Mai 132,25—131,75 M, per Juni 133,75—133,25 M, per Juli 135—134,25 M, per Septbr. 137,25—136,50—136,75 M, per Oktober 137,50—137,25 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel u. guter ost- und westpreußischer 128—138 M, pomm. u. uckerm. 128—136 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 130—136 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 138—143 M a. Bh., per Mai 127,25 nom., per Juni 126—126,25 M, per Juli 126—126,25—125,75 M, per September 124,75 bis 125,25—125 M. — **Mais** loco 125—132 M, per Mai 124—123, M Juni 121,50 M, per Septbr. 117—116,75 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,30 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M Futterwaare 119 bis 131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,75 M, Nr. 0 18,80—16,00 M, Humbold Marke 00 22,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,50—17,75 M, per Mai 18,50 M, per Juni 18,50—18,45 M.

Berliner Fondsbörse vom 16. Mai.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Verkehr, deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fester, besonders dreiprocentige. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten bei gleichfalls ruhigem Geschäft. Italiener nach schwachem Beginn befestigt, Mexikaner anfangs fest, dann schwächer, Argentinier schwach, ungarische Goldrenten fester. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{3}{4}$ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und schlossen nach kurzer Befestigung wieder schwächer, Franzosen anfangs fest, dann abgeschwächt, Lombarden wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien schwankend, Marienburg-Mlawka und Lübeck-Büchen nach festerem Beginn abgeschwächt, Dortmund-Gronau anfangs schwach, dann befestigt. Bankactien in den speculativen Devisen unter Schwankungen nachgebend bei zeitweise regerem Verkehr. Industriepapiere ruhig und zum Theil schwächer, Schiffahrtsactien fest, Montanwerthe nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	105,00
do. do.	3	98,50
Konsolidirte Anleihe .	4	106,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	105,00
do. do.	3	99,00
Staats-Schuldscheine .	$3\frac{1}{2}$	101,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	102,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	102,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,00
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,10
Posensche neue Pfdbr.	4	102,80
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,30
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,30
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,50
Posensche do. .	4	105,40
Preußische do. .	4	105,40
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	99,75
do. do.	$4\frac{1}{5}$	99,80
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
Ungar. Staats Silber	$4\frac{1}{2}$	103,10
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	106,00
do. Gold-Rente. .	4	102,90
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,25
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	$4\frac{1}{2}$	69,10
Italienische Rente . .	4	88,70
Rumän. amort. Anleihe	5	99,80
Rumänische 4 % Rente	4	88,50
Rum. amortis. 1893	5	99,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,20
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,15
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,00
do. Rente . .	5	69,75
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	90,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,10
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,10
Römische Stadt-Oblig	4	92,10
Argentinische Anleihe .	fr.	57,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,90
Hollän. Staats-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3\frac{1}{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,20
Hamb. Hypothek.-Bank	$4\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	101,20
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,90
do. do. neue	4	104,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,00
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,25
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	105,70
do. do. do.	4	101,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,20
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	110,00
do. do. (110)	4	106,20
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	154,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	127,30
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	149,00
Köln-Mind. Pr.-S. .	$3\frac{1}{2}$	144,10
Lübecker Präm.-Anl. .	$3\frac{1}{2}$	136,50
Oesterr. Loose 1854 .	$3_{,2}$	164,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,00
do. Loose von 1860	4	158,00
do. do. 1864	—	346,80
Oldenburger Loose .	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	100,50
Raab-Graz do. neue .	$2\frac{1}{2}$	38,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	164,00
do. do. von 1866	5	154,00
Ung. Loose . .	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht . .	—	82,25
Mainz-Ludwigshafen .	5	120,70
do. ult.	—	120,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	84,25
do. do. St.-Pr.	5	122,10
Königsberg-Cranz . .	$6_{,6}$	152,00
Ostpreuß. Südbahn .	$\frac{1}{3}$	91,80
do. St.-Pr. . .	5	119,10
Saal-Bahn St.-A. . .	$\frac{2}{3}$	52,70
do. St.-Pr. .	5	118,00
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar.. .	—	31,25
do. St.-Pr.. . .	$4\frac{1}{3}$	102,25
Jura-Simplon . . .	—	91,00
Galizier	—	110,00
Gotthardbahn . . .	—	183,90

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.

†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	30,00
Oesterr. Franz-St. . .	$6\frac{3}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B. . . .	$5\frac{3}{4}$	—
†Reichenb.-Pardub. .	$4\frac{3}{4}$	99,50
†Russ. Staatsbahnen.	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	96,60
do. Westb.. . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	44,10
Warschau-Wien . . .	—	269,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,25
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,00
†Oesterr. Nordwestb..	5	111,10
do. ult.	—	140,50
do. Elbthalb. .	5	111,10
do. ult.	—	146,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,10
† do. 5 % Oblig.	5	111,90
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	96,00
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,40
†Kursk-Kiew . . .	4	102,90
†Mosko-Rjäsan. . .	4	—
†Mosko-Smolensk .	5	103,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,25
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,70
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	113,00
do. do. II.	6	98,25
do. do. III.	6	66,50
do. do.	5	42,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,90	4
Berliner Handelsges. .	156,10	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	120,00	4
Bresl. Discontobank .	116,50	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	191,30	9
do. Effecten u. W.	117,90	$6\frac{1}{2}$
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank . .	160,40	$6_{,26}$
do. Hypoth.-Bank .	129,40	7
Disconto-Command. .	220,40	8
Deutsche Nationalb. .	113,50	$6\frac{1}{2}$
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,10	4
Hamb. Commerz.-Bk.	128,10	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	162,10	8
Hannöversche Bank .	117,50	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,00	$5\frac{1}{2}$
Meininger Hypoth.-B.	128,50	6
Norddeutsche Bank .	146,00	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	113,40	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	$11_{,87}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,25	6
Posener Provinz.-Bank	106,60	$4\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit .	149,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,25	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	132,10	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,80	—
Schaffhaus. Bankverein	137,10	$6\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	126,00	$5\frac{1}{2}$
Dresdner Bank . .	160,70	8
Nationalb. f. Deutschl.	138,10	$6\frac{1}{2}$
Rostocker Bank. . .	96,25	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	$10\frac{2}{5}$
Danziger Oelmühle .	107,00	—
do. Prioritäts-Act.	110,80	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	84,00	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	222,70	12
Gr. Berl. Pferdebahn	300,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	116,60	—
Wilhelmshütte . . .	64,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	87,50	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	242,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	104,30	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	71,40	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	164,60	6
Königs- u. Laurahütte	136,25	4
Stolberg, Zink . . .	50,00	—
do. St.-Pr. . .	125,00	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	146,50	3
Hibernia	149,20	$5\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 16. Mai.

Amsterdam. .	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	169,00
do. .	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,55
London. . .	8 Tg.	2	20,46
do. . . .	3 Mon.	2	20,405
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	81,15
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,95
do. . . .	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,50
do.	2 Mon.	4	166,50
Petersburg .	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	219,40
do. .	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	217,80
Warschau . .	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	219,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,45
Französische Banknoten. .	81,10
Oesterreichische Banknoten	167,55
Russische Banknoten. . .	220,20

per Juli 18,60—18,55 M, per August 18,70 M, per Sept. 18,80 M, Humbold Marke 0. u. I 20,10 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 23,5 M, per Septbr. 24,3 M, per Oktbr. 24,5 M, per Novbr. 24,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 44,4 M, per Mai 45,2—45,3 M, per Septbr. 46,0 M, per Oktober 46,1—46,2—46,1 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 36,8 M, 70er (incl. Faß) per Mai 40,7—40,5—40,6 M, per Juni 40,9—40,7—40,9 M, per Juli 41,3—41,1—41,3 M, per August 41,6—41,5—41,6 M, per Septbr. 41,9—41,7—41,9 M, per Oktober 41,9—41,7—41,9 M.

Posen, 16. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 54,60, do. loco ohne Faß (50er) 34,80. Matt. — Kühl.

Fettwaaren.

Danzig, 17. Mai. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: ruhig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Aug. $44\frac{3}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Aug. $45\frac{1}{4}$ M. — **Berliner Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco August $45\frac{1}{2}$ M, Marke C. G. M. loco August 46 M. — **Speisefett:** Marke „Union" $33\frac{1}{4}$ M, Marke „Concordia" 36 M. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht Abforderung bis Ende Aug. $52\frac{1}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis August $50\frac{3}{4}$—$52\frac{3}{4}$ M, Bellies (Bäuche) Abfdg. bis August $56\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 16. Mai. Schmalz. Matt. Wilcox 36 Pf., Armour shield $35\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy $36\frac{1}{4}$ Pf., Fairbanks 30 Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31.

Hamburg, 15. Mai. Schmalz. Steam 34,50 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 37,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42—45 M.

Antwerpen, 15. Mai. Schmalz ruhig, $85\frac{1}{2}$ M, Juni $85\frac{1}{2}$ M, Juli $86\frac{1}{4}$ M, Septbr. $87\frac{1}{2}$ M. — Speck ruhig, Backs 78,00—85,00 M, short middles 77 M, Mai 80 M. — Terpentinöl unverändert, $59\frac{1}{2}$ M, Juni $59\frac{1}{2}$ M, Sept.-Dezbr. 58 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 16. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai $76\frac{3}{4}$, per September $75\frac{3}{4}$, per Dezbr. $73\frac{3}{4}$, per März $72\frac{1}{4}$. Behauptet.

Amsterdam, 16. Mai. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 16. Mai. **Kaffee.** Good average Santos Mai 93,75, per Septbr. 93,75, per Dezember 91,75. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 16. Mai. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 11,15—11,35. Kornzucker excl., 88 % Rendement 10,50—10,70, neue 10,60—10,75. Nachproducte excl., 75 % Rend. 7,55—8,25. Ruhig, wenig Geschäft. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,25—22,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai $10,37\frac{1}{2}$ bez., 10,40 Br., per Juni 10,45 bez., $10,47\frac{1}{2}$ Br., per Juli 10,50 Gd., 10,55 Br., per August 10,65 bez., $10,67\frac{1}{2}$ Br. Stetig.

Hamburg, 16. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai $10,32\frac{1}{2}$, per Juni $10,42\frac{1}{2}$, per August $10,62\frac{1}{2}$, per Oktober $10,72\frac{1}{2}$. Ruhig.

Kleesamen.

Breslau, 16. Mai. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Die Nachfrage nach Sämereien war in dieser Woche ebenfalls nur noch eine geringe, dieselbe beschränkte sich hauptsächlich auf Pferdezahn-Mais und hier reifende andere Maissorten, sowie Zuckerhirse und Luzerne.

Ich notire heute: Luzerne, echte seidefreie Provençer 58 M, Incarnatklee 16—18 M, englisches Raigras I. importirtes 18—20 M, schlesische Absaat 13—16 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—9 M, Senf, weißer oder gelber 12—16 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—$7\frac{1}{2}$ M, Oelrettig 16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Pferdezahn-Mais 9—$9\frac{1}{2}$ M, Székler-Mais 15 M, Cinquatino-Mais 10 M, Sandwicken 15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Peluschken $7\frac{1}{2}$—$8\frac{1}{2}$ M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben 16—28 M. Alles per 50 Kilo netto ab Bahn.

Tabak.

Bremen, 16. Mai. Tabak. Umsatz: 884 Packen Brasil.

Petroleum.

Bremen, 16. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Loco 7,50 Br.

Antwerpen, 16. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $22\frac{1}{2}$ Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 16. Mai. Baumwolle. Stetiger. Upland middl. loco $34\frac{1}{2}$ Pfg. — Wolle. Umsatz 234 Ballen.

Leipzig, 16. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Mai	2,90 M,	per November .	$2,97\frac{1}{2}$ M,
- Juni	2,90 -	- Dezember .	3,00 -
- Juli	$2,92\frac{1}{2}$ -	- Januar . .	$3,02\frac{1}{2}$ -
- August . . .	2,95 -	- Februar . .	$3,02\frac{1}{2}$ -
- September	$2,97\frac{1}{2}$ -	- März . . .	3,05 -
- Oktober . .	$2,97\frac{1}{2}$ -	- April . . .	3,05 -

Umsatz 40 000 Kilogramm.

Liverpool, 16. Mai. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni $3\frac{39}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3\frac{39}{64}$ do., Juli-August $3\frac{5}{8}$ Käuferpreis, August-September $3\frac{41}{64}$ do., September-Oktober $3\frac{21}{32}$ do., Oktober-Novbr. $3\frac{43}{64}$ Werth, Novbr.-Dezember $3\frac{45}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{45}{64}$ d. Verkäuferpreis.

London, 16. Mai. Wollauction. Preise stetig, bei lebhafter Betheiligung.

Eisen.

Düsseldorf, 16. Mai. (Telegramm.) Auf dem Eisenmarkte ist die Nachfrage noch fertigen Fabrikaten etwas reger.

Glasgow, 16. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 4 d.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 16. Mai. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 053 239 000, Baarvorrath in Silber 1 239 983 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 449 859 000, Notenumlauf 3 547 626 000, Laufende Rechnung d. Priv. 446 451 000, Guthaben des Staatsschatzes 169 334 000, Gesammt-Vorschüsse 293 413 000, Zins- und Discont-Erträgn. 6 305 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92,82.

London, 16. Mai. Bankausweis. Totalreserve 27 960 000, Notenumlauf 25 797 000, Baarvorrath 36 956 000, Portefeuille 19 711 000, Guthaben der Privaten 34 872 000, Guthaben des Staats 8 442 000, Notenreserve 25 212 000, Regierungssicherheit 13 425 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $64\frac{3}{8}$ gegen $65\frac{1}{4}$ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 170 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 39 Mill.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Mai.
Wind: SW. **Wetter:** Kühl, Regen.

Stromauf:

Omniszinski, Ich, Thorn, Warschau, Roheisen und Asphalt, Ableichter des Schiffers Paul.

Stromab:

Hannemann, Wollenberg, Thorn, Berlin, 86 000 Kilogr. Erbsen.

Czarra, Asch, Thorn, Danzig, 100 000 Kilogr. Rohzucker.

Schmidt jun., Asch, Thorn, Danzig, 100 000 Kilogr. Rohzucker.

Greiser, Dampfer „Thorn", Fajans, Warschau, Thorn, 4600 Kilogr. Leinsaat, 20 800 Kilogr. Kuhhaare.

Schreier, Franke, Slopsk, Berlin, 2174 Stück Rundhölzer, 4 Traften.

Bengsch, Franke, Slopsk, Berlin, 1599 Stück Rundhölzer, 3 Traften.

Wandrey, Bengsch, Kiszellow, Brahmünde, 3697 Stück Rundhölzer, 6 Traften.

Orlowski, Kuznitzki, Nieszawa, Danzig, 107 850 Kilogr. Roggen, 2 Kähne.

Grzesiak, Kiehl, Ulanow, Thorn (Verkauf), 1200 Stück Rundhölzer, 56 Stück Balken von weichem Holze, 2 Traften.

Bohre, Dampfer „Danzig", Riefflin, Thorn, Danzig, Stückgut.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: H. Boll, Schwetz, 75,5 To. Weizen und 4 To. Gerste, Simson, Danzig. — D. „Einigkeit", Königsberg, 24 To. Bier, 10 To. Papier und 5 To. Eisen, E. Berenz, Danzig. — R. Albrecht, Elbing, 45 To. Schnittholz, Zutraun, Danzig. — G. Leidig, Schönbaum, 40,5 To. Stämme, Neumann, Danzig. — A. Kurreck, Fürstenwerder, 60 To. Weizen, Döring, Danzig. — D. „Julius Born", Elbing, 15 To. Zinkabfall, 5 To. Maschinentheile und 5 To. Bier, v. Riesen, Danzig.

Stromauf: 5 Kähne und 2 Dampfer mit diversen Gütern.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 17. Mai.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	125—163 M Br.	84—$152\frac{1}{2}$ M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	125—162 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	124—161 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	123—159 M Br.	
roth	745—799 Gr.	120—159 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	108—155 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 118 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 152 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt Mai zum freien Verkehr 154 M Br., 153 M Gd., transit $118\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr $153\frac{1}{2}$ M Br., 153 M Gd., transit $118\frac{1}{2}$, 119, $118\frac{1}{2}$ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 154 M bez., $153\frac{1}{2}$ M Br., 153 M Gd., transit $118\frac{1}{2}$ M bez., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 152 M bez., transit 117 M bez.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. transit 91 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 127 M, unterp. 92 M, transit 91 M.

Auf Lieferung per Mai inländ. 129 M Br., 128 M Gd., unterpoln. $93\frac{1}{2}$ M Br., 93 M Gd., per Mai-Juni inländ. 129 M Br., 128 M Gd., unterpoln. $93\frac{1}{2}$ M Br., 93 M Gd., per Juni-Juli inländ. 130—$129\frac{1}{2}$ M bez., unterpolnischer $95\frac{1}{2}$ M bez., per Juli-August unterpoln. $97\frac{1}{2}$ M bez., per September-Oktbr. inländ. 134, $133\frac{1}{2}$ M bez., unterp. $99\frac{1}{2}$ M Br., 99 M Gd.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen-3,20—3,30 M.

Rohzucker fest. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,05 M bez., 10,15 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 17. Mai. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 57,00 M, Mai loco, nicht contingentirt 37,25 M., Mai nicht contingentirt 37,25 M, Frühjahr, nicht contingentirt 37,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 36,75 M, Juli nicht contingentirt 37,00 M, August nicht contingentirt 37,25 M, Septbr. nicht contingentirt 37,75 M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Benno Freund in Bunzlau. — Kaufmann Joh. Aug. Kalbheim in Geestemünde. — Marmor- und Mosaikfabrikant Apostino Antoino Frisoni in Hamburg. — Kaufmann Emil Essing aus Karlsruhe. — Buchbinder Bernhard und Anna, geb. Schwarz, Rohfleisch'schen Eheleute in Lyck. — Kaufmann Joh. Dellinger in Pforzheim. — Cigarrenfabrikant Walter Müller in Ronneberg, alleiniger Inhaber der Firma Georg Meyer Nachfolger daselbst. — Handelsfrau Sara Plowski, geb. Czaplinski, in Firma A. Plowski Wittwe in Tiegenort.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.